



# Einführung zur NRP, Interreg und Schnittstellen

18. Mai 2018, 10:00–16:00 Uhr  
Haus der Kantone, Bern

**Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter regionsuisse**

Im Auftrag von



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



## Praxisbeispiel: AquaAllalin Saas-Fee



Quelle: rro.ch

### Ausgangslage:

- Die Schweizer Jugendherbergen (SJH) suchen Standort in Saas-Fee
- Die Gemeinde betreibt das defizitäre Freizeitzentrum Bielen: Tennishalle und öffentliches Hallenbad mit Wellnesszone

### Projekt:

- Neue Jugendherberge auf dem Platz der Tennishalle
- Die Gemeinde saniert Hallenbad und Wellness, verbindet beides mit der Jugendherberge. SJH pachtet Schwimmbad/Wellness.

### Warum NRP?

- Logiernächte => Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Finanzierungslücke

## Praxisbeispiel: Appenzeller Dinkel



Quelle: Bäckerei Böhli Appenzell

### **Ausgangslage:**

- Innovativer Betrieb: Bäckerei Böhli im Appenzell
- Vorhandene Elemente der Wertschöpfungskette (Landwirtschaft, Mühle, Bäckerei, Verkaufskanal)

### **Projekt:**

- Landwirte bauen Dinkel an, Bäckerei Böhli verarbeitet es zu Mehl und Brot.
- Aufbau der Marke «Appenzeller Dinkel» => offen für weitere Produkte

### **Warum NRP?**

- Verlängerung Wertschöpfungskette, überbetriebliche Kooperation

**Finanzierungsinstrument:** à fonds perdu



## Praxisbeispiel: dzin.ch

### Ausgangslage:

- Innovative Akteure im Tourismus: *Sharing Experiences*
- Viele lokale «Mini-Erlebnis-Anbieter»

Quelle: dzin.ch

### Projekt:

- Plattform *dzin.ch*: Anbieter können ihr Angebot einem breiten Publikum bekannt machen. => Buchbare Angebote
- Authentische Personen teilen ihre Leidenschaft mit Besucherinnen und Besuchern.

### Warum NRP?

- Wertschöpfung über ein neues touristisches Angebot



Quelle: PH St. Gallen

## Praxisbeispiel: MINT macht Schule

### Ausgangslage:

- Mangel an MINT-Fachkräften
- MINT-Initiative von PH St.Gallen und Vorarlberg (Trägerschaft)

### Projekt:

- Schülerinnen und Schüler für MINT-Fächer begeistern
- Industrieunternehmen mit Schulen und Hochschulen vernetzen
- MINT-Begleitprogramm für Oberstufen

### Warum Interreg?

- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Übereinstimmung mit Zielen des Interreg-Programms: Fachkräftemangel

**Finanzierungsinstrument:** à fonds perdu

## Projektbeispiele: Die Inhalte und Themen sind sehr vielfältig

**Mitarbeitenden-  
Sharing im  
Tourismus über  
die Kantone GR  
und TI**

**Arbeitsplatzzonen**

**Insekten als  
Nahrungsmittel**

**Technozentren  
mit  
gemeinsamen  
Labors**

**Cluster**

**Industrienacht  
Thun**

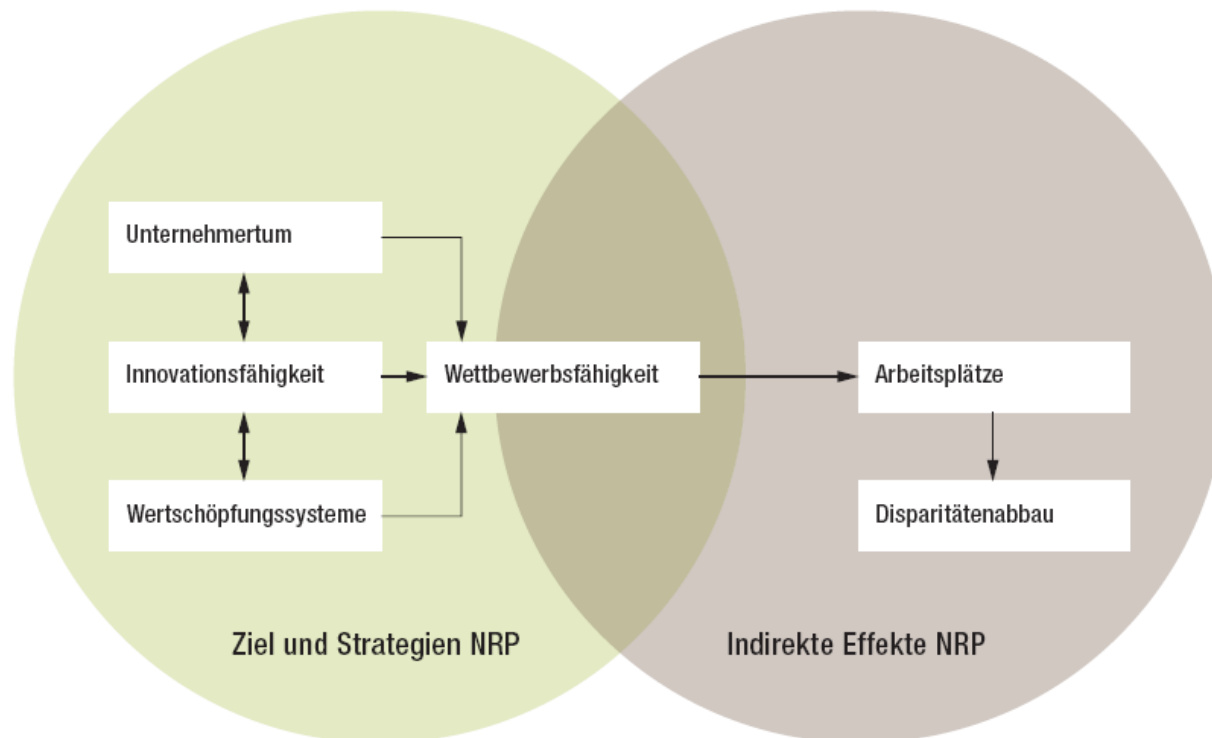
**Innovationsnetzwerke**

## Warum eine «Neue Regionalpolitik»?

- Seit rund 40 Jahren gibt es regionalpolitische Förderinstrumente des Bundes.
- Ziel war der Abbau von Disparitäten (Umverteilung).
- Stetige Ergänzung der Instrumente führte zu einem Set von Förderinstrumenten. Die bekannten sind:
  - Investitionshilfegesetz (1974)
  - Bonny-Beschluss (1978)
  - Interreg (1991)
  - Regio Plus (1997)
- **2008: Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung (NFA) und Neue Regionalpolitik (NRP)**

## Was will die NRP? – Ziele und angestrebte Wirkungen

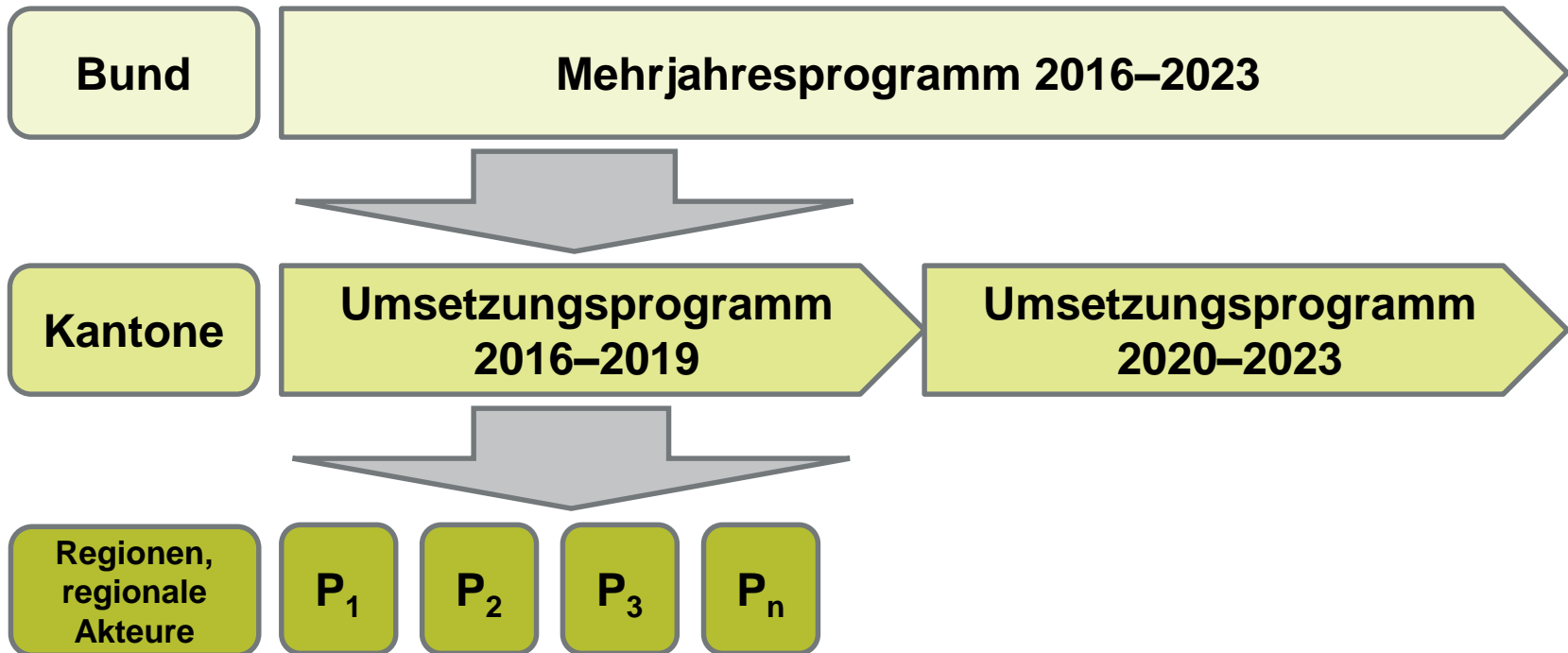
Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) fördern Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen der Schweiz in ihrer **regionalwirtschaftlichen Entwicklung**.





# NRP bringt neue Gouvernance und Verantwortlichkeiten

Zusammenspiel auf drei Ebenen:



Projektdatenbank: [www.regiosuisse.ch/projekte](http://www.regiosuisse.ch/projekte)

## Die NRP bringt neue Inhalte

### Alte Regionalpolitik

- Abbau von Disparitäten steht im Zentrum
- Umverteilungspolitik
- Idee: Infrastruktur im ländlichen Raum verbessern, um Abwanderung zu verhindern

### Neue Regionalpolitik (NRP)

- Beitrag des ländlichen Raums an das Wirtschaftswachstum der Schweiz steht im Zentrum
- Wachstumspolitik bzw. regionale Strukturpolitik
- Idee: Innovation und Wettbewerbsfähigkeit stärken, Wertschöpfung generieren
- Zum Teil Ausweitung des Zielraums

## Kernkriterien und Leitgedanken der NRP



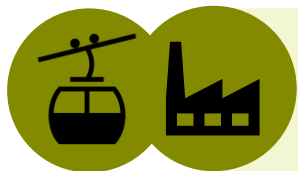
**Exportorientierung**



**Wertschöpfung(skette)**



**Innovation**



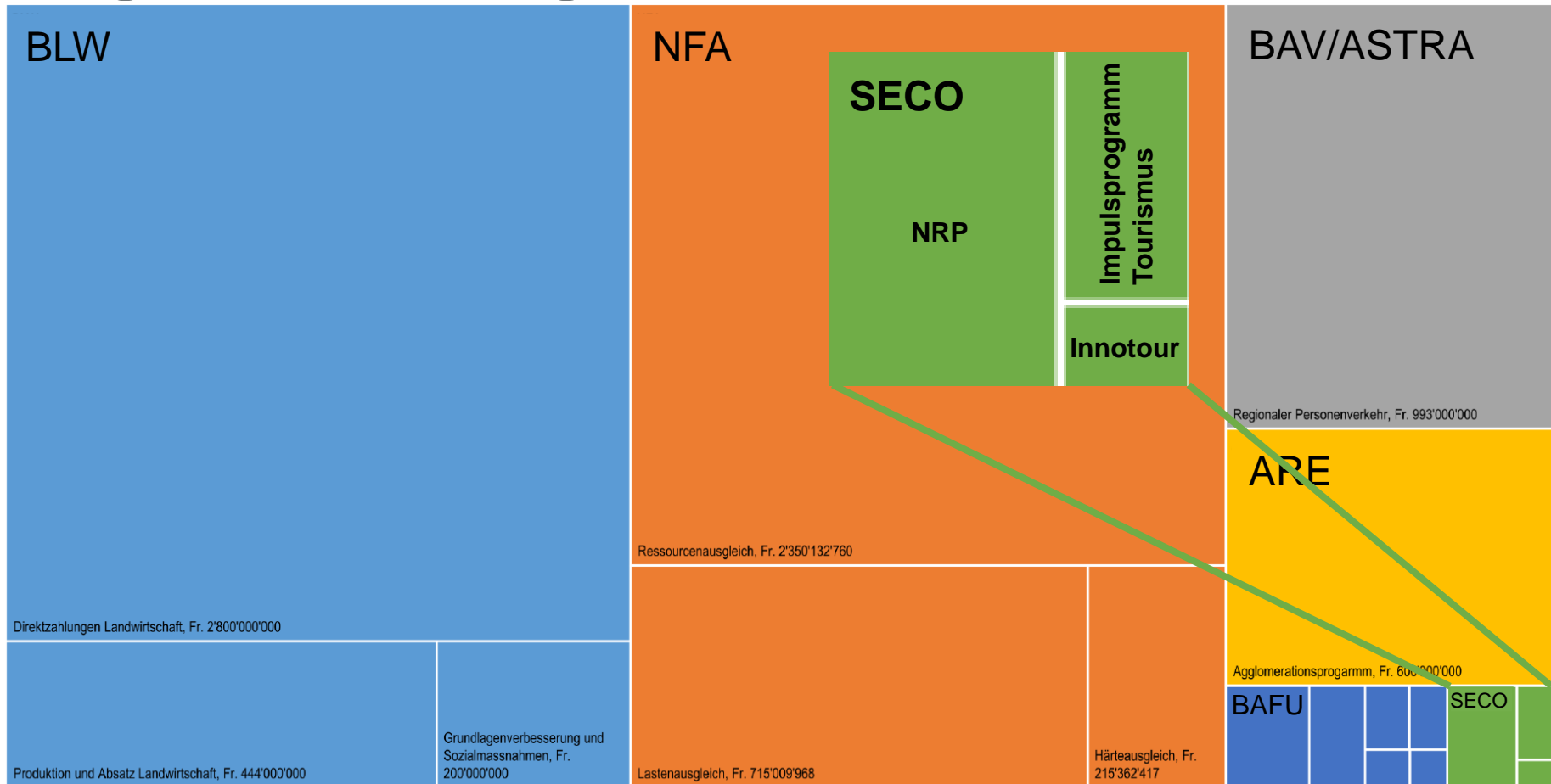
**Wertschöpfungsorientierte  
Infrastruktur**

**Anschubfinanzierung**

**Vorwettbewerblich**

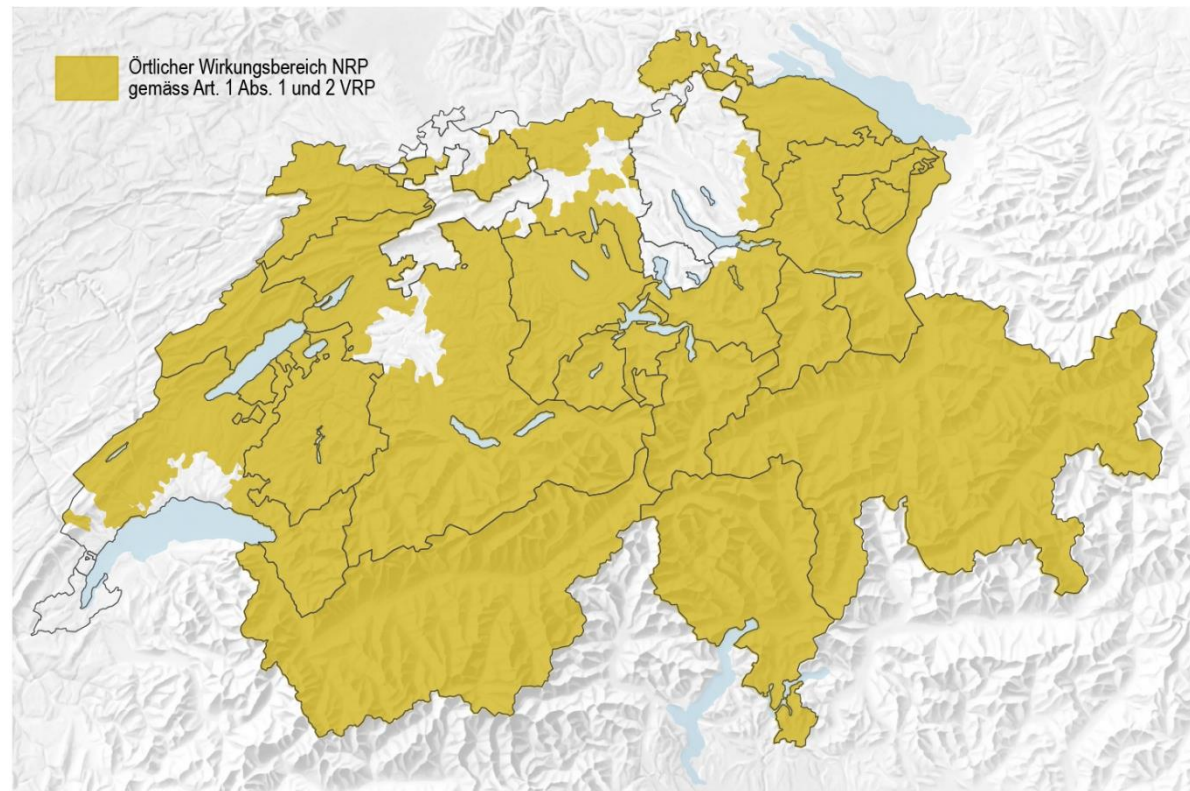
**Überbetrieblich**

# Einbettung in Sektorpolitiken mit Wirkungen auf die Regionalentwicklung



## Wo wird gefördert? – Räumlicher Wirkungsbereich der NRP

- **Berggebiete**
- **Weiterer ländlicher Raum**
- **Grenzregionen**



## Wo wird gefördert? – NRP: Beteiligung an europäischen Programmen

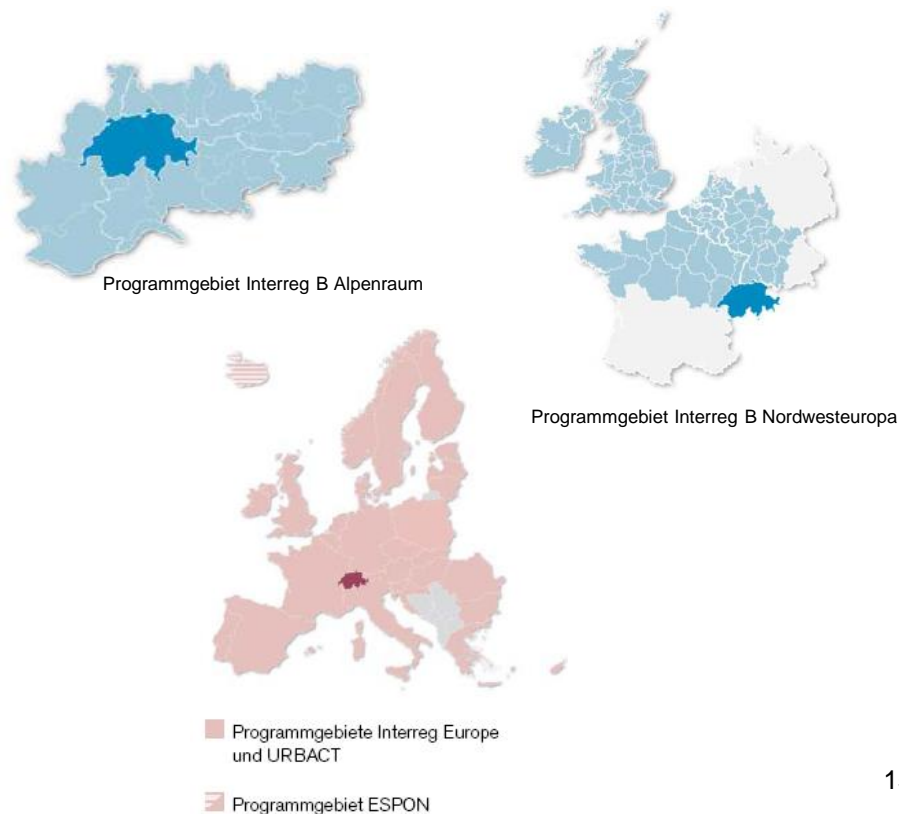
Förderbereich **Interreg A** (grenzüberschreitende Zusammenarbeit)



**Interreg-A-Programme:**  
*Frankreich–Schweiz, Italien–Schweiz,  
Oberrhein, Alpenrhein–Bodensee–Hochrhein*

*Schweizer Projektpartner können sich zudem auf  
Projektbasis am Programm Frankreich–Italien «Alcotra»  
beteiligen*

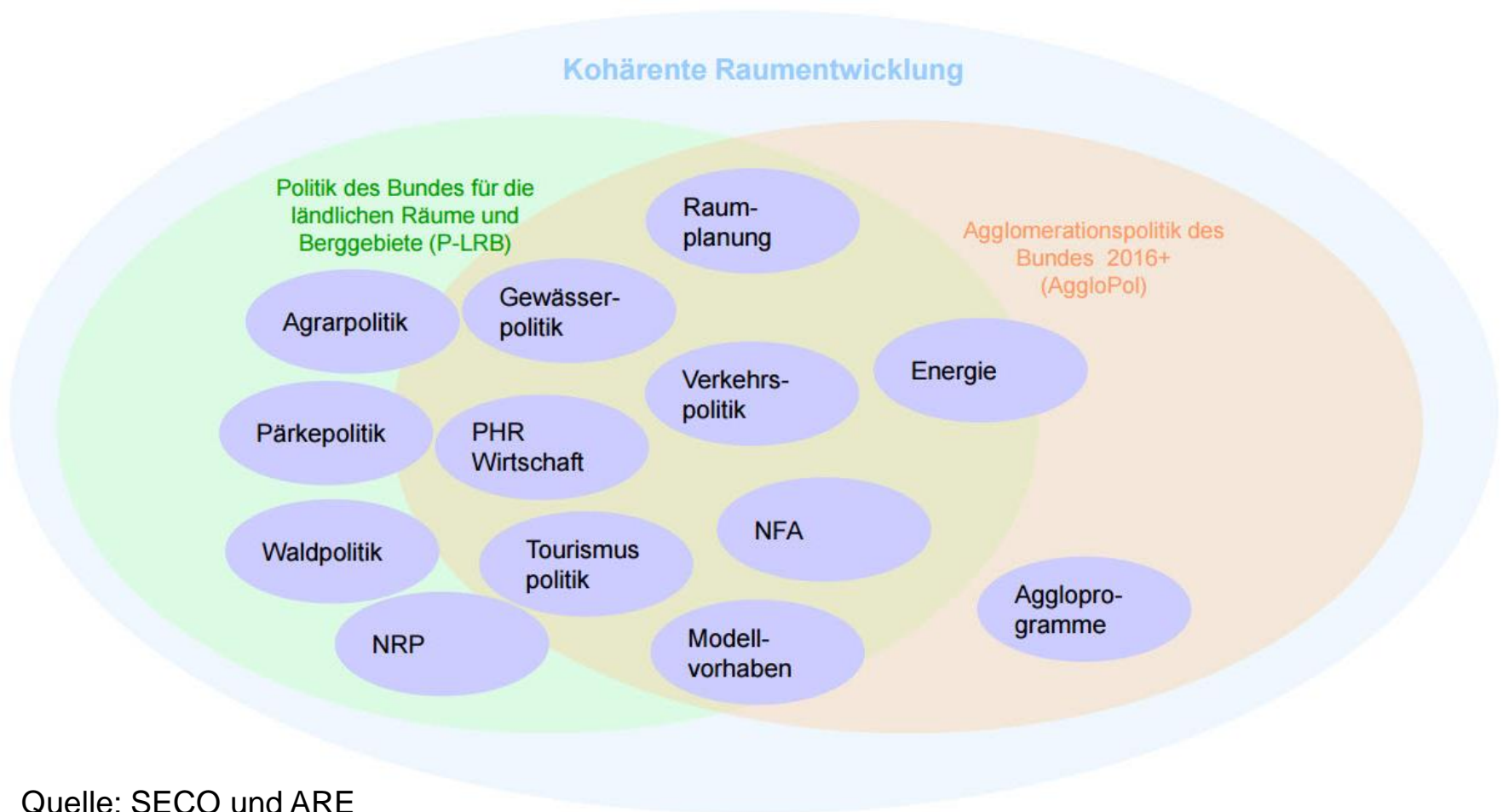
Förderbereich **Interreg B, Interreg Europe, ESPON und URBACT** → gesamte Schweiz







# Herausforderung: Wie tragen Sektorapolitiken zur kohärenten Raumentwicklung bei?





# Die fünf Leitlinien der Kohärenten Raumentwicklung



- **Raumwirksame Politiken aufeinander abstimmen**



- **Synergien nutzen – Konflikte reduzieren**



- **Zentren und Umland vernetzen**



- **In funktionalen Räumen denken und handeln**



- **Regionale Stärken fördern**

# NRP-Mehrjahresprogramm des Bundes 2016–2023

Förderschwerpunkte  Förderinhalte	Wertschöpfungssystem Industrie	Wertschöpfungssystem Tourismus	Weitere Wertschöpfungssysteme
Wissenstransfer und Innovationsunterstützung für KMU fördern	RIS		
Qualifizierung der regionalen Arbeitskräfte und Akteure fördern			
Unternehmerische Vernetzung und Kooperationen voranbringen			
Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen			
Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote sichern und realisieren			

dunkel: 1. Priorität  
hell: 2. Priorität

## Finanzhilfen der NRP

- **A-fonds-perdu-Beiträge**

*Verfügbare Beiträge 2016-2019: ca. CHF 210 Mio.*

- **Zinsgünstige oder zinslose Darlehen**

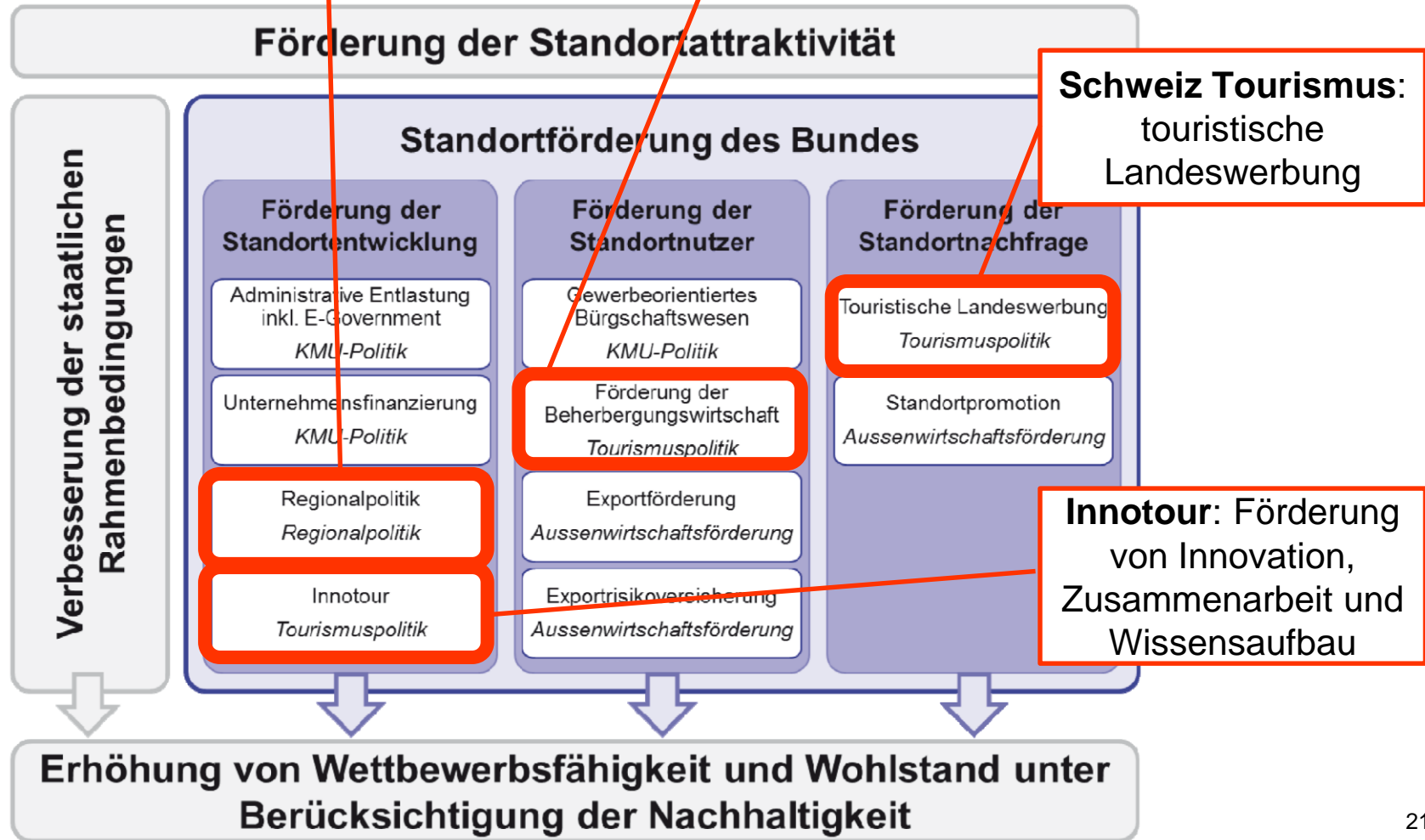
*Verfügbare Darlehen 2016–2019: ca. CHF 400 Mio.*

- **Steuererleichterungen**

**NRP:** Bewältigung  
Strukturwandel und Stärkung  
der Wettbewerbsfähigkeit

**Schweizerische Gesellschaft  
für Hotelkredit:** Förderung  
Beherbergungswirtschaft

# Tourismus in der Standortförderung des Bundes



## Impulsprogramm Tourismus

- Mehr Bundesmittel für die Unterstützung des Tourismus:  
=> **CHF 210 Mio. für Periode 2016–2019**
- **Vier Stossrichtungen:**

1. Modernisierung der Beherbergungswirtschaft

2. Verstärkung Qualitäts- und Produktentwicklung

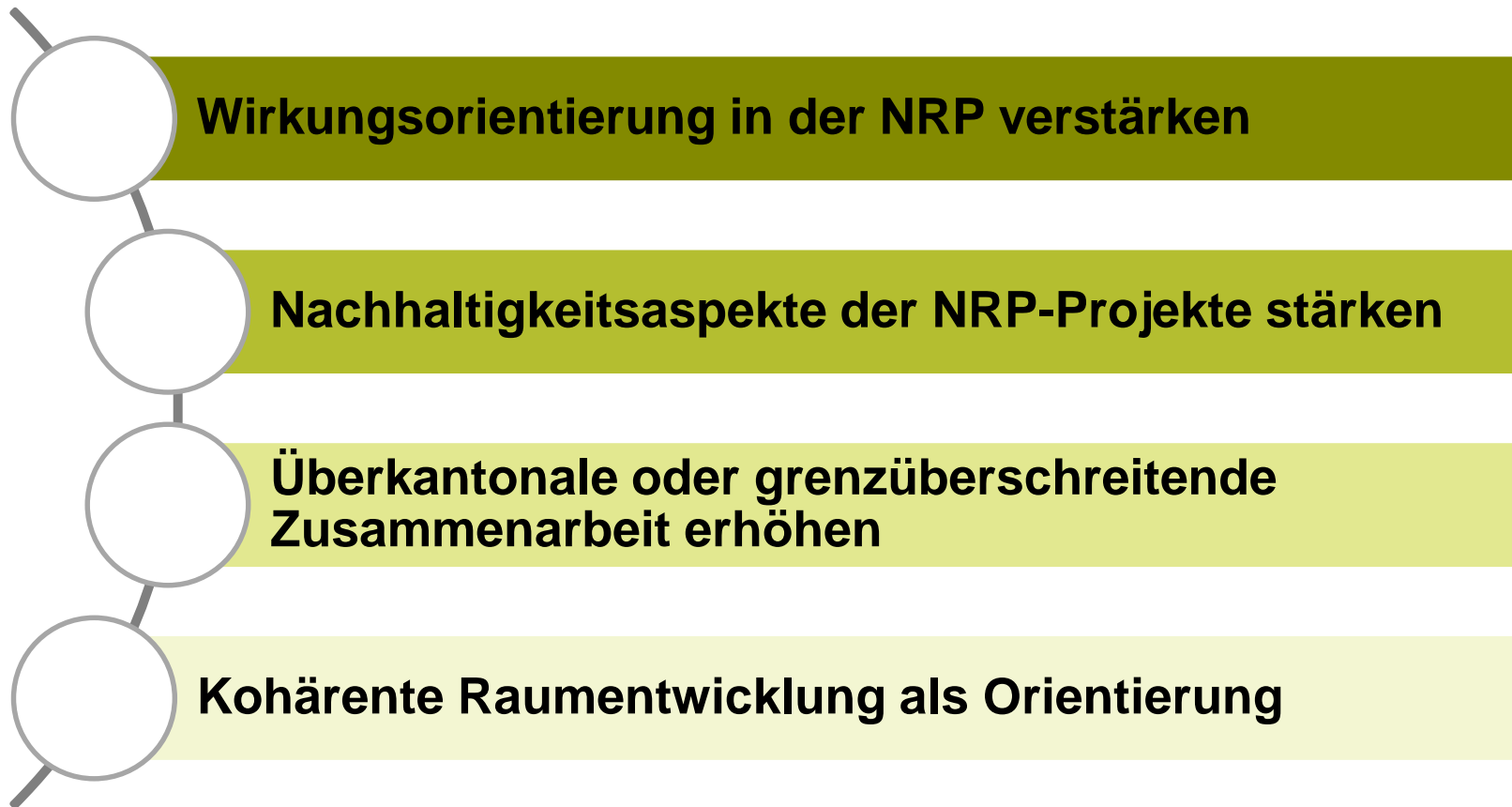
3. Optimierung Strukturen und Verstärkung Kooperationen

4. Verstärkung Wissensaufbau und -diffusion

**NRP:  
+ CHF 200 Mio.**

**Innotour:  
+ CHF 10 Mio.**

## Wichtige Änderungen im Mehrjahresprogramm 2016–2023



## Fragen und Diskussion



## Interaktive FAQ-Runde 1

- Diskussion von aktuellen Praxisproblemen und Lösungssätzen





# NRP konkret – Umsetzung der NRP im Kanton Luzern

*Organisation und Prozesse der Umsetzung, Umsetzungsprogramm, Projekte, RIS*

18. Mai 2018, 10:00–16:00 Uhr  
Haus der Kantone, Bern

**Dr. Johannes Heeb**

# 1. UP – Kantonales Umsetzungsprogramm Luzern





Abb. 5 Zentren-, Achsen, Raumstruktur gemäss kantonalem Richtplan

# 1. UP Luzern

## Zielbild Regionalpolitik Kanton Luzern





# 1. UP Luzern

## Rahmenbedingungen für die NRP im Kanton Luzern



Thematische Schwerpunkte der ganzheitlichen Regionalpolitik

Förderschwerpunkte und -inhalte gemäss Vorgaben Bund

**Rahmenbedingungen NRP 2016 – 2019 im Kanton Luzern**



# 1. UP Luzern

## SWOT-Analyse des Wirtschafts- und Tourismusstandortes Kanton Luzern

SPOT **SWOT-ANALYSE DES WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSSTANDORTES KANTON LUZERN**

**Stärken**

- Attraktive Wohnlagen und Naherholungsgebiete
- Internationale touristisches Magnet: Stadt Luzern
- Hohe Branchenvielfalt
- Attraktive, wirtschaftliche Standortvoraussetzungen v.a. in Bezug auf die Besteuerung
- Anschluss ans Nationalstrassennetz
- Ländlich geprägte Traditionsräume

**Schwächen**

- Image der Stadt Luzern als Wirtschaftsmotor stark auf Tourismus fokussiert
- Teilweise fehlende zusammenhängende Arbeitszonen
- Wenig wertschöpfungsstarke Unternehmen im ländlichen Raum
- Touristische Infrastruktur und Erschliessung touristischer Hotspots weist Nachholbedarf auf
- Mangel an qualifizierten Arbeitskräften insbesondere bei Unternehmen ohne hohen Bekanntheitsgrad

**Chancen**

- Nutzen der individuellen Stärken (Gemeinden/Regionen) durch überkommunale Kooperationen
- Noch nicht erschlossene, potentialreiche Standorte und Branchen sind vorhanden
- Innovationsfreundliches Klima
- Gute touristische Positionierung des Grossraumes Luzern

**Risiken**

- Kapazitätsengpässe auf dem Strassen- und Schienennetz
- Sättigungseffekte in Bezug auf Neuansiedlungen
- Knappes Flächenangebot
- Wenige grossflächige Büro- und Gewerberaumangebote
- Lage an Nebenachse des öffentlichen Fernverkehrs
- Komplexer werdende Planungsprozesse
- Keine technische Hochschule als Innovationstreiber
- Fortschreitende Entvölkerung in ländlichen Gebieten





# 1. UP Luzern

## Thematische Schwerpunkte Regionalpolitik Kanton Luzern

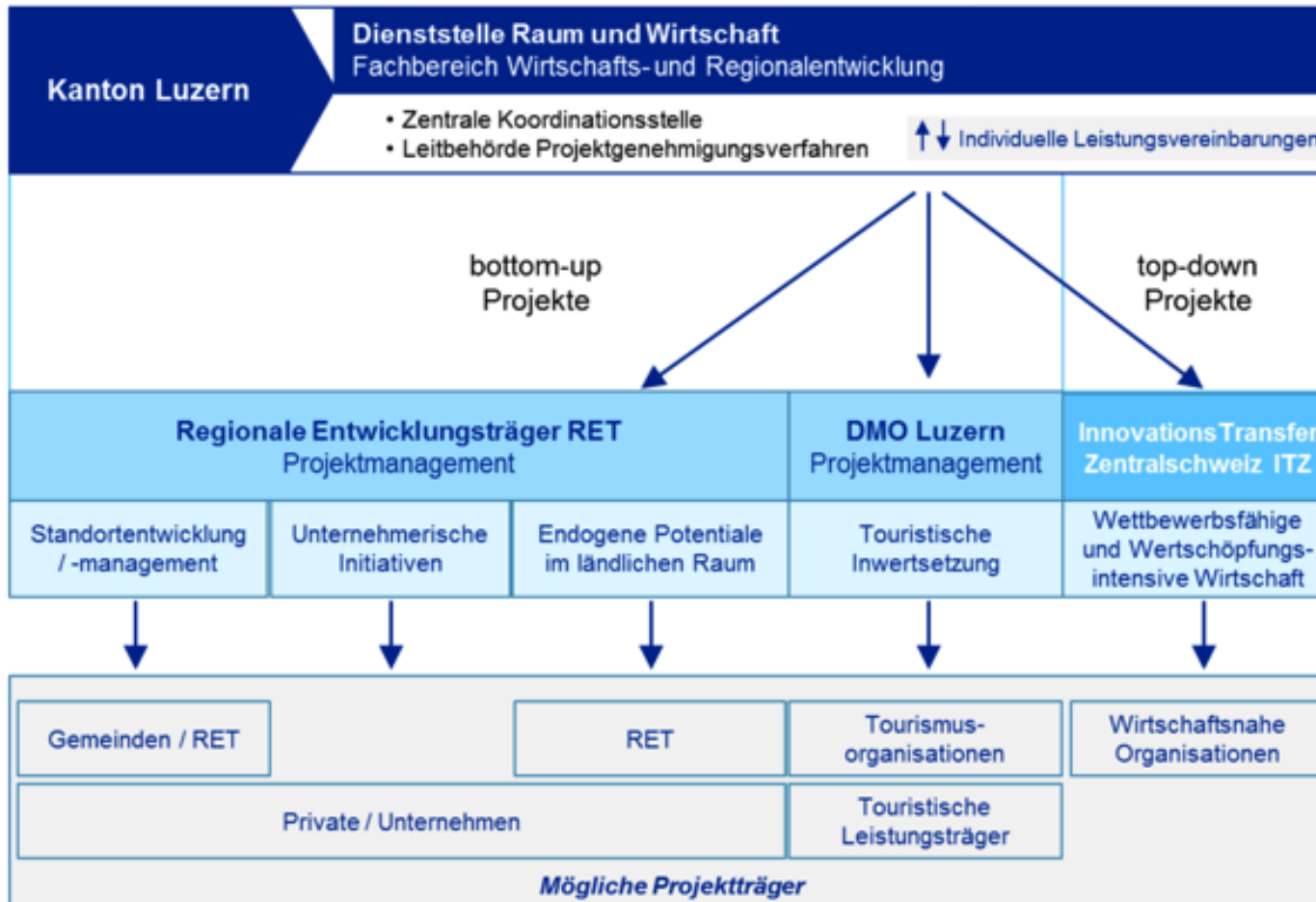
Abb. 9 Zuordnung der thematischen Schwerpunkte zu den Förderinhalten des Bundes

Förderinhalte \ Förderschwerpunkte	Wertschöpfungssystem Industrie und Gewerbe	Wertschöpfungssystem Tourismus	Wertschöpfungssystem Standortattraktivität
Wissenstransfer und Innovationsunterstützung für KMU fördern	Wettbewerbsfähige und Wertschöpfungsintensive Wirtschaft	Touristische Inwertsetzung	Endogene Potentiale im ländlichen Raum
Qualifizierung der regionalen Arbeitskräfte und Akteure fördern			
Unternehmerische Vernetzung und Kooperationen voranbringen	Unternehmerische Initiativen	Touristische Inwertsetzung	Endogene Potentiale im ländlichen Raum
Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen			
Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote sichern und realisieren	Standortentwicklung und Standortmanagement		Standortentwicklung und Standortmanagement



# 1. UP Luzern

## Zusammenarbeit – Wichtige Akteure



## 2. Prozesse



**Neue Regionalpolitik**

*Arbeitshilfe für die Entwicklung und Umsetzung wirkungsorientierter Projekte*

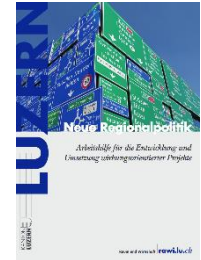
KANTON LUZERN

Raum und Wirtschaft | [rawi.lu.ch](http://rawi.lu.ch)

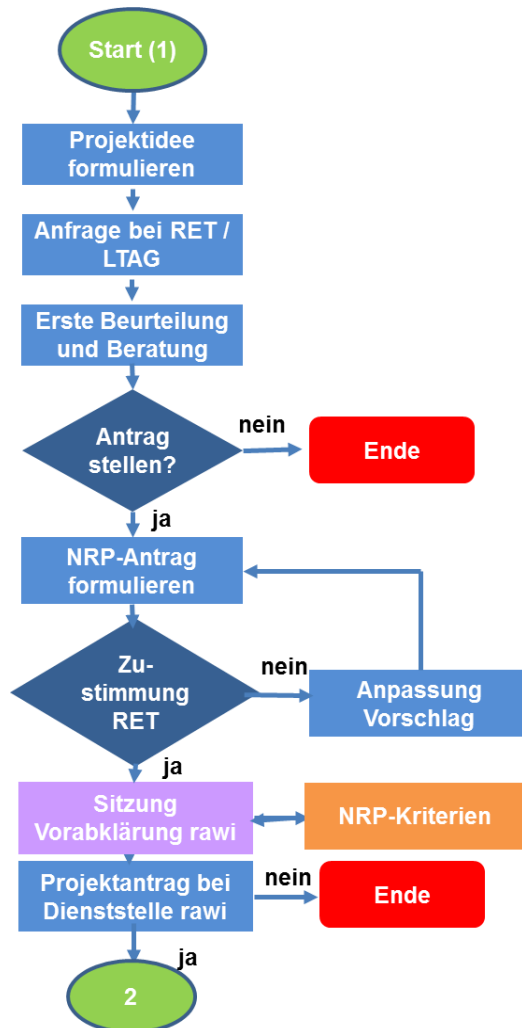
### Inhaltsverzeichnis

1	Warum diese Arbeitshilfe? .....	2
2	Das Wichtigste in Kürze – Zentrale Anforderungen an ein NRP-Projekt .....	2
3	Was will die NRP erreichen? .....	3
4	Welches sind Ihre Ansprechpartner? .....	4
4.1	Regionale Entwicklungsträger (für bottom-up Projekte aus den Regionen) .....	4
4.2	Luzern Tourismus (für Projektideen im Bereich Tourismus) .....	4
4.3	zentralschweiz innovativ (Innovationsberatung) .....	5
5	Was wird gefördert? .....	6
5.1	Allgemeine Kriterien für NRP-Projekte .....	6
5.2	Wertschöpfungssysteme und angestrebte Wirkungen.....	7
6	Was heisst Wirkungsorientierung in der Projektentwicklung und Umsetzung?.....	9
6.1	Wirkungsorientierung in der Projektentwicklung .....	9
6.2	Wirkungsorientierung in der Projektumsetzung .....	10
6.3	Wirkungsorientierung bei Projektabschluss .....	10
7	Wie entsteht ein NRP-Projekt? .....	12
7.1	Von der Projektidee bis zum Projektantrag .....	12
7.2	Vom Projektantrag bis zur Projektzusicherung .....	14
7.3	Von der Projektzusicherung bis zum Projektabschluss .....	15
7.4	Von der Projektzusicherung bis zum Darlehensvertrag .....	17
7.5	Interkantonale oder kantonsübergreifende Projekte .....	17
8	Welche Kosten werden durch die NRP übernommen? .....	18
9	Was ist beim Reporting zu beachten? .....	18
10	Welche Grundlagen stehen zur Verfügung? .....	19





## 2. Prozesse



### Prozess: Von der Projektidee zum Projektantrag

Verantwortlich	Dokumente / Bemerkungen
Projektinitiant	RET/LTAG führt eine Liste mit NRP-Anfragen und Kontakten
RET/LTAG	Gespräche RET/LTAG und Projektinitiant
RET/LTAG	Projektskizze, Geschäftsmodell, etc.
RET/LTAG und Projektinitiant	
Projektinitiant mit Unterstützung RET/LTAG	Erforderliche Dokumente: Projektantrag
RET/LTAG	Interne Gremien RET/LTAG
RET/LTAG mit Projektinitiant bei rawi, Abklärung NRP-Kriterien	Projektantrag im Entwurf
RET/LTAG	Unterzeichneter Projektantrag mit Stellungnahme RET/LTAG



### 3. Regionales Innovationssystem (RIS)



#### Innovationsförderung konkret: Unser Angebot

- Technologie- und Marktabklärung
- Know-how-Innovationsprozess
- Förder- und Finanzierungsquellen
- Netzwerkpartner
- Projektrealisierung
- Ideen-Scheck!

40h  
kostenlos  
unabhängig

### 3. Regionales Innovationssystem (RIS)



Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero alla Montagna  
Agid Svizzer per la Muntogna

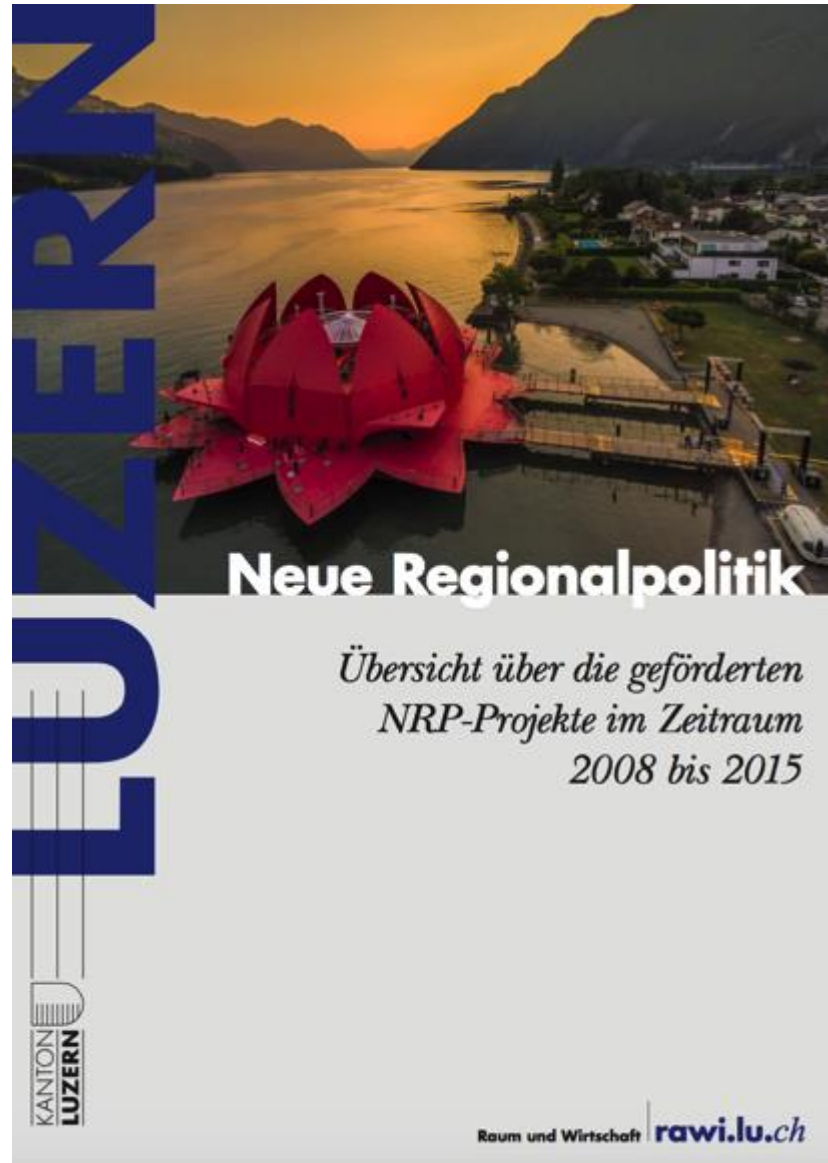


#### Gesuch Zinno-Ideenscheck für Berggebiete

Zu beachten: Das Gesuch kann erst nach vormaliger Besprechung der Idee mit einem Innovationscoach von «zentralschweiz innovativ» eingereicht werden. Die Kontaktdaten finden Sie unter:

[http://zinno.ch/ueber\\_uns/team](http://zinno.ch/ueber_uns/team)

## 4. NRP-Projekte Kanton Luzern





## 4. NRP-Projekte Kanton Luzern

### Herzschlaufe Seetal



## 4. NRP-Projekte Kanton Luzern

**cewas**





## 4. NRP-Projekte Kanton Luzern

### Insekten als Nahrungsmittel



## 4. NRP-Projekte Kanton Luzern

**Regionale Wissensgemeinschaft (WiGe) zur Digitalisierung und  
Rahmenbedingungen für Hubs in der Region Luzern West**







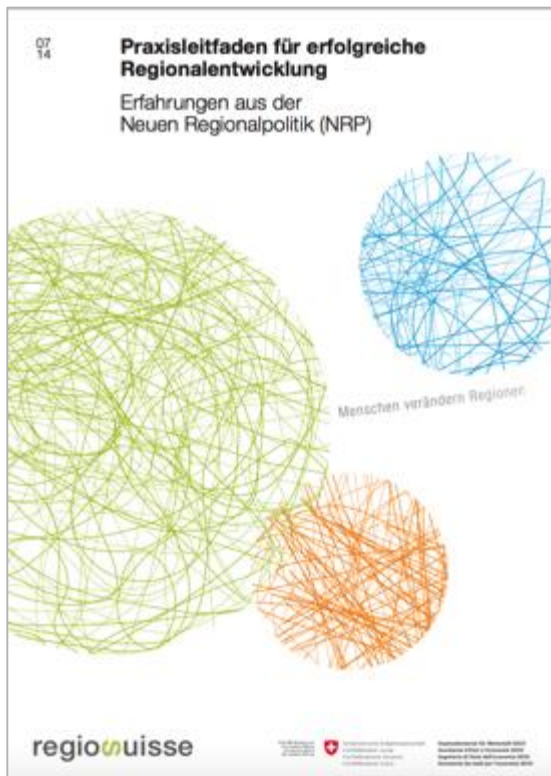
# Instrumente zur Unterstützung der Umsetzung der Regionalentwicklung

*Grundlagen, Wirkungs- und Business-  
modelle, Projektfortschrittskontrolle,  
Checkliste Kommunikation etc.*

18. Mai 2018, 10:00–16:00 Uhr  
Haus der Kantone, Bern

**Dr. Johannes Heeb**

# 1. Worum es in der Regionalentwicklung geht...



Akteure und  
Akteurinnen

Bedürfnisse und  
Interessen

Menschen

Ängste und  
Widerstände

Aufbruch und  
Konsolidierung

Wille

verändern

Fähigkeit

Regionen

## 2. Instrumente

***www.regiosuisse.ch*** – Ihre Eintrittspforte zur NRP

regiosuisse

QUCHE



09.04.2018

**Genug Geld für gute Tourismusprojekte in der Neuen Regionalpolitik**

## 2. Instrumente

### ***www.regiosuisse.ch*** – Ihre Eintrittspforte zur NRP

#### Projektdatenbanken

##### > NRP-Projektdatenbank

Die Datenbank bietet eine Übersicht über die Projekte der Neuen Regionalpolitik (NRP). Dies beinhaltet die Projekte der kantonalen und überkantonalen Umsetzungsprogramme sowie der grenzübergreifenden Interreg-Programme mit Schweizer Beteiligung. Ausserdem finden sich in der Datenbank auch die Projekte des Pilotprogramms Handlungsräume Wirtschaft (PHR Wirtschaft), einer gemeinsamen Massnahme der Agglomerationspolitik (AggloPol) und der Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete (P-LRB). Ab 2016 werden alle NRP-Projekte veröffentlicht und aus den Vorperioden steht eine grosse Auswahl zur Verfügung.



##### > Projekte der AggloPol und P-LRB

In verschiedenen externen Datenbanken finden Sie weitere Projekte, die im Rahmen verschiedener Massnahmen und Instrumente der AggloPol und der P-LRB zu einer kohärenten Raumentwicklung beitragen.



##### > Weitere Projektdatenbanken

Zusätzliche Projekte und Good-Practice-Beispiele aus dem Regionalentwicklungsbereich sind in verschiedenen weiteren Projektdatenbanken aus der Schweiz, der EU und weiteren Ländern aufgeführt.



## 2. Instrumente

# www.regiosuisse.ch – Ihre Eintrittspforte zur NRP

Quelle: regiosuisse

regiouisse

### Für die Regionalentwicklung relevante Finanzhilfen (Auswahl)

Stand September 2017

Die Tabelle liefert eine Übersicht zu den Finanzhilfen von Bund sowie weiteren Institutionen, Organisationen und Privaten mit den entsprechenden Links zu weiterführenden Informationen. Kennen Sie weitere Finanzhilfen, die für die Regionalentwicklung relevant sind oder haben Sie Korrekturen oder Ergänzungen zu den bestehenden Einträgen? Dann melden Sie uns diese an: [info@regiosuisse.ch](mailto:info@regiosuisse.ch) (Formular unter: <http://www.regiosuisse.ch/de/finanzhilfen>). Vielen Dank!

<sup>1</sup> Bei verschiedenen Förderinstrumenten bzw. -programmen können Anträge zur Projektfinanzierung nicht während der gesamten Laufzeit, sondern nur zu Beginn oder während bestimmten Zeitfenstern (Ausschreibungen, Calls) eingegeben werden.

Förderinstrument / Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Programms <sup>1</sup>	Link
Neue Regionalpolitik (NRP)	Kantone, SECO	Ziel der NRP ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu stärken und deren Wertschöpfung zu erhöhen, Arbeitsplätze in den Regionen zu erhalten und neue zu schaffen, eine dezentrale Besiedlung zu erhalten und zum Abbau regionaler Ungleichgewichte (Disparitäten) beizutragen. Im Zentrum steht dementsprechend die Unterstützung von Initiativen, Projekten und Programmen im Berggebiet, Grenzgebiet und im weiteren ländlichen Raum, die die Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen stärken. Gewährt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• A-fonds-perdu-Beiträge für kantonale, überkantonale oder grenzüberschreitende Projekte, die die Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in den Regionen steigern;</li> <li>• Darlehen für Infrastrukturen, die Teil eines wettbewerbsfähigen Wertschöpfungssystems sind;</li> <li>• Steuererleichterungen für Privatunternehmen.</li> </ul>	Entwicklungsträger, regionale Geschäftsstellen, weitere regionale Akteurinnen und Akteure	2016–2019	<a href="http://www.regiosuisse.ch/regionalpolitik">http://www.regiosuisse.ch/regionalpolitik</a>  <a href="https://www.seco.admin.ch/seco/de/home">https://www.seco.admin.ch/seco/de/home</a>
Pilotprogramm Handlungsräume Wirtschaft (PHR Wirtschaft)	SECO, Dritte	Das PHR Wirtschaft unterstützt konkrete wirtschaftsorientierte und mit anderen Sektoralpolitiken vernetzte Projekte in den Handlungsräumen gemäss Raumkonzept Schweiz. Das PHR Wirtschaft unterstützt die Handlungsräume beim Aufbauen und Vertiefen stadt-land-übergreifender Wirtschaftsverflechtungen. Das PHR Wirtschaft wird aus den Mitteln der NRP finanziert und in enger Zusammenarbeit mit dem ARE umgesetzt. <b>Zurzeit ist keine Projekteingabe möglich.</b>	Akteursgruppen in einem der Handlungsräume gemäss Raumkonzept Schweiz	2016–2019	<a href="http://regiosuisse.ch">http://regiosuisse.ch</a>
Interreg V	Kantone, SECO ARE (Koordinationsstelle)	Interreg ist ein Förderprogramm der Kohäsionspolitik der Europäischen Union, das darauf abzielt, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Grenzregionen zu stärken. Interreg V unterstützt grenzüberschreitende (Interreg V A), transnationale (Interreg V B) und interregionale (Interreg Europe) Projekte. Die Schweizer Teilnahme an Interreg ist Teil der NRP. Gewährt werden: A-fonds-perdu-Beiträge.	Institutionen aller Art (Gemeinden, kantonale oder eidgenössische Ämter, Forschungsinstitute, Verbände)	2014–2020	<a href="http://www.interreg.ch">http://www.interreg.ch</a> <a href="http://ec.europa.eu">http://ec.europa.eu</a> <a href="http://www.are.admin.ch/themen/international/">http://www.are.admin.ch/themen/international/</a>



## 2. Instrumente

### Infopapier: Schlüsselkriterien für Projekte der Neuen Regionalpolitik (NRP)

(früher Argumentarium  
«Beurteilung und Auswahl von  
NRP-Projekten»)

Infopapier



### Schlüsselkriterien für Projekte der Neuen Regionalpolitik (NRP)

#### INHALT

##### Impressum

1. Die Neue Regionalpolitik (NRP) in Kürze	2
2. Wer sind Ihre Ansprechpartner?	2
3. Schlüsselkriterien im Überblick	3
4. Schlüsselkriterien im Detail	3
5. Referenzen	8

#### Ziel des Infopapiers

Das Infopapier «Schlüsselkriterien für Projekte der Neuen Regionalpolitik (NRP)» soll zu einem besseren Verständnis der NRP beitragen und die Grundsätze der NRP anhand konkreter Kriterien greifbar machen. Es richtet sich an Personen aus Politik, Verwaltung sowie Medienschaffende, die sich einen vertieften Einblick in die NRP verschaffen möchten, sowie an Unternehmerinnen und Unternehmer und weitere regionale Akteurinnen und Akteure, die in Erwägung ziehen, ein Projekt mit NRP-Mitteln zu finanzieren.

Die in diesem Infopapier definierten Schlüsselkriterien werden vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) für die Beurteilung von NRP-Projekten empfohlen. Die Konkretisierung der Kriterien und die Auswahl der Projekte liegen jedoch in der Verantwortung der Kantone. Sie können aufgrund ihrer regionalen Eigenheiten unterschiedliche strategische Ziele und Schwerpunkte bei der Umsetzung der NRP setzen. Diese sind letztlich entscheidend dafür, ob ein Projekt durch NRP-Fördermittel unterstützt werden kann oder nicht.

Im Auftrag von





Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



## 2. Instrumente

### Faktenblätter

Faktenblatt

### Kohärente Raumentwicklung (KoRE)

**HERAUSFORDERUNGEN DER RAUMENTWICKLUNG**

Mit über acht Millionen Menschen hat sich die Bevölkerungszahl der Schweiz seit 1950 nahezu verdoppelt. Alle Prognosen gehen von einem weiteren Wachstum aus. Zudem beansprucht auch jede und jeder Einzelne immer mehr Raum für Wohnen, Arbeit, Freizeit und Mobilität. Der Druck auf den Boden, die Biodiversität sowie bedeutende Bauten und Kulturgüter nimmt zu. Die Verkehrsnetze sind teilweise überlastet und deren Betriebs- und Unterhaltskosten steigen. Unterschiedliche Ansprüche an denselben Raum führen immer wieder zu Zielkonflikten zwischen verschiedenen Interessen und Politiken wie der Verkehrs-, Agrar-, Regional-, Raumentwicklungs- oder Umweltpolitik.

Durch den wirtschaftlichen Strukturwandel konzentriert sich die Wertschöpfung zunehmend in den Metropolitanräumen. Dort nehmen Bevölkerung, Verkehr und Bautätigkeit zu, wogegen touristische Bergregionen während den saisonalen Spitzen besonders von der zunehmenden Freizeitmobilität geprägt werden. Gleichzeitig stehen viele periphere Räume vor wachsenden Herausforderungen wie schwindende Einnahmen aus dem Tourismus und der Wasserkraft, Abwanderung der jungen Generation oder dem Umbruch im Zweitwohnungssektor.

**ZIELE DER KOHÄRENTEN RAUMENTWICKLUNG**

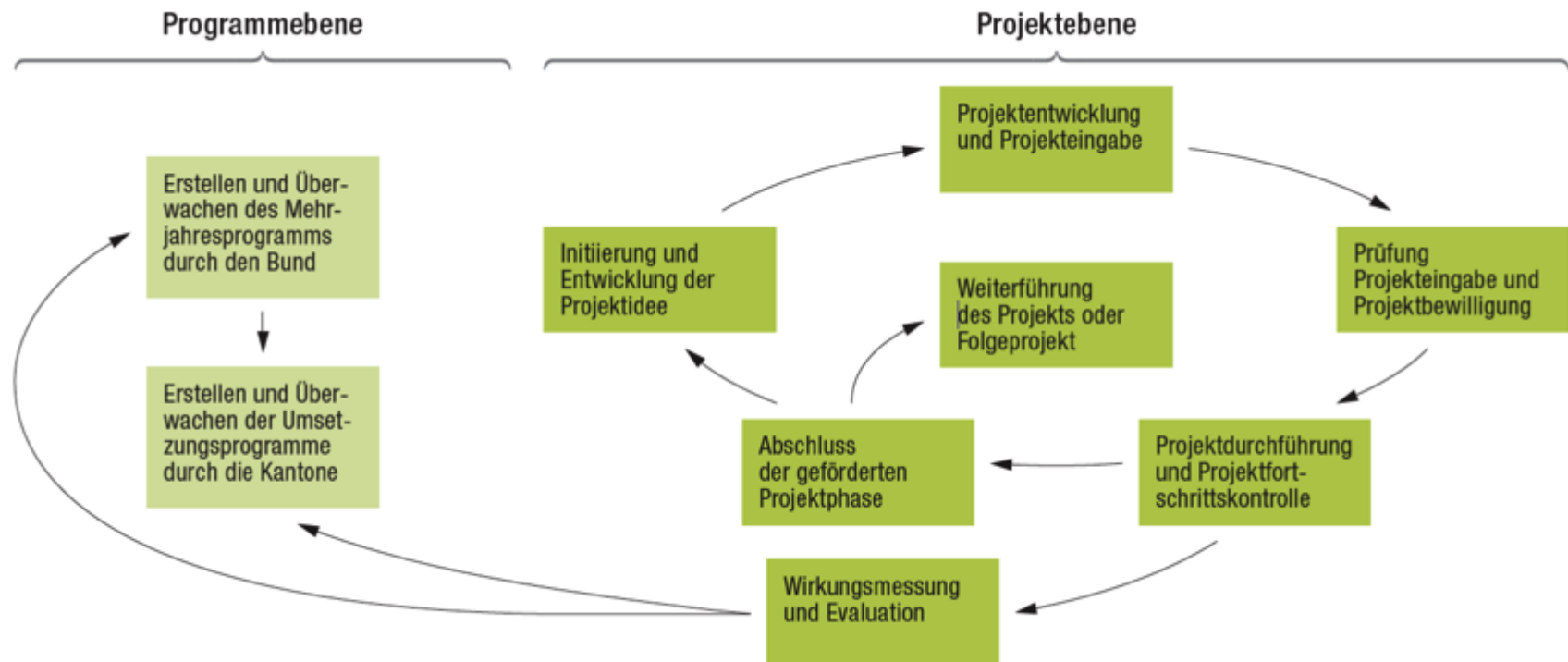
Städte und Agglomerationen sowie ländliche Räume und Berggebiete sind mit vielfältigen, oft unterschiedlichen Ansprüchen und Problemstellungen konfrontiert. Ihre Entwicklung ist jedoch eng miteinander verflochten. Unter dem Dach der kohärenten Raumentwicklung sollen die räumlichen Herausforderungen in den verschiedenen Räumen ganzheitlich, inhaltlich abgestimmt und koordiniert angegangen werden. Die verschiedenen Ansprüche sowie Schutz- und Nutz Anliegen sollen besser koordiniert werden und so eine nachhaltige räumliche Entwicklung ermöglichen. Verbesserte Koordination und themenübergreifende

Dezember 2017



## 2. Instrumente

### Praxisleitfaden für eine erfolgreiche Regionalentwicklung

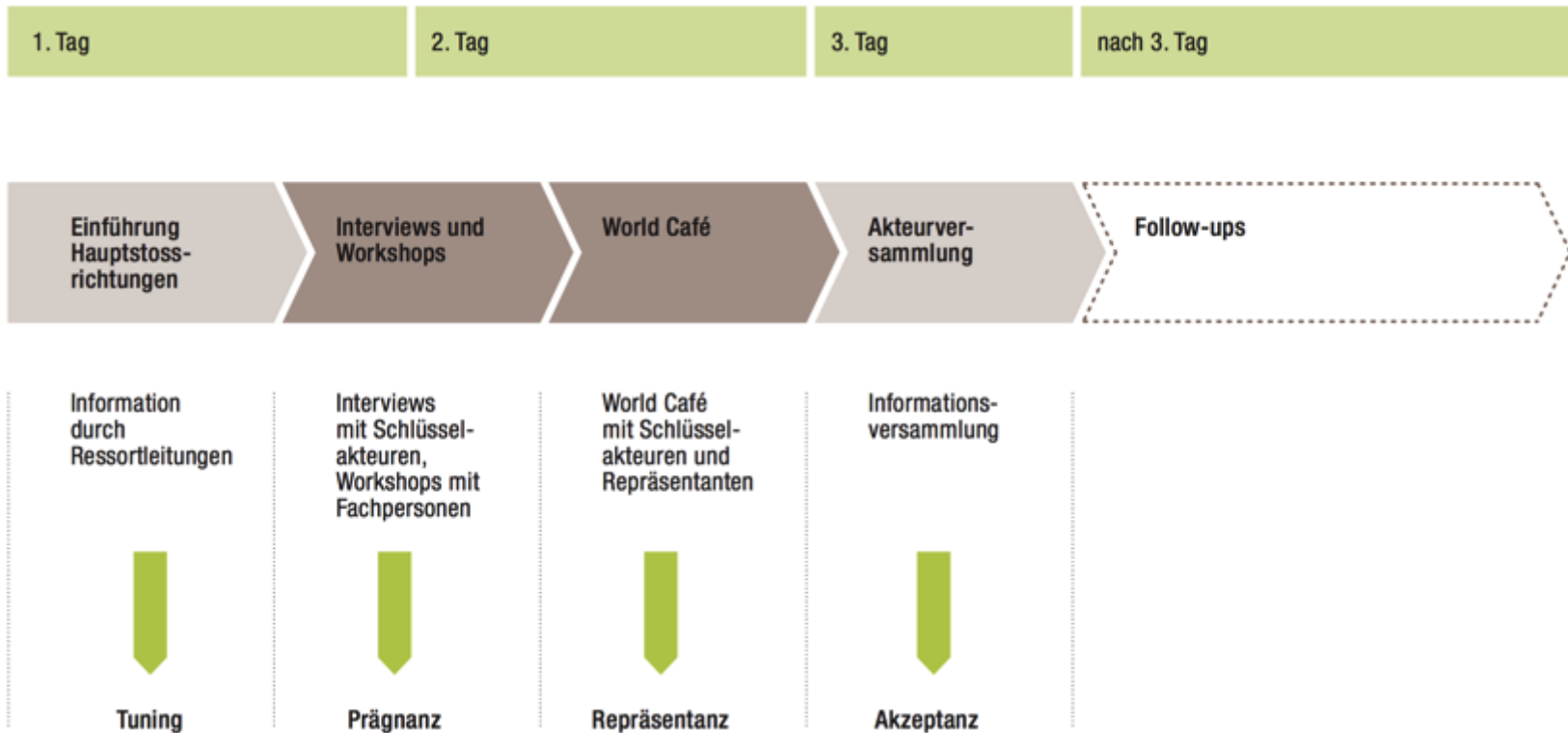






## 2. Instrumente

### Start-up-Region



## 2. Instrumente

### Praxisblatt Regionalmanagement



#### Kompetenzprofil eines Regionalmanagements

##### Fachkompetenz

**Angemessene fachliche Ausbildung und das Wissen in spezifischen Gebieten, die für die Regionalentwicklung wichtig sind**

- Fachkenntnisse/Ausbildung: Wirtschaft, Politik, Raumplanung, Geografie, Agrar- und Forstwissenschaften, Sozialwissenschaften, Verwaltungswissenschaften
- Wirtschaft: fundierte Kenntnisse in Betriebs- und Volkswirtschaft, betriebswirtschaftliche Beratung/Bewertung, unternehmerisches Handeln und Denken
- Kommunikation: Wissenskompetenz, d.h. Informationen zielgruppenspezifisch aufbereiten/vermitteln, Medienkompetenz
- Marketing: marktorientierte Kommunikation/Marketing

##### Regionskompetenz

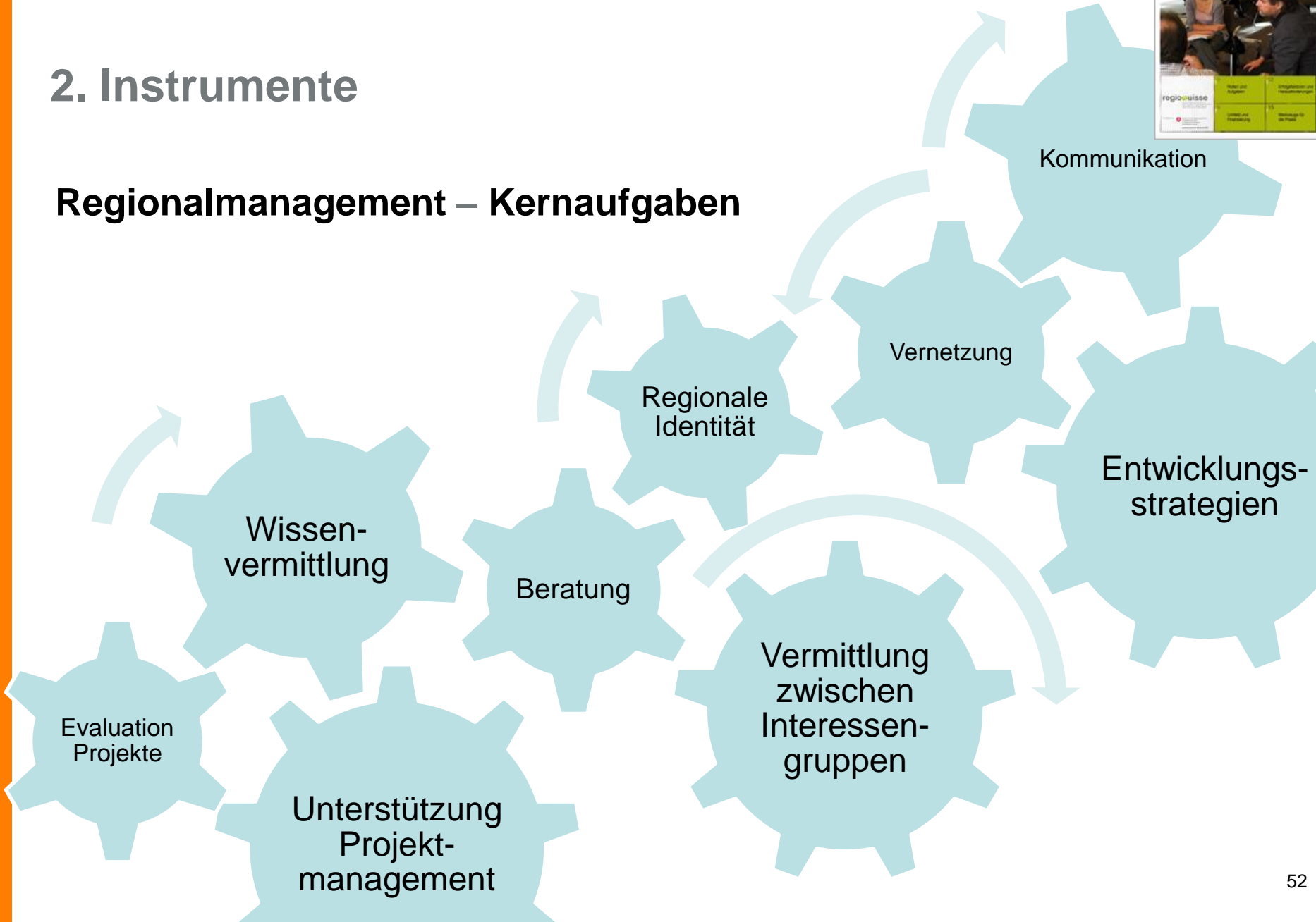
**Fundierte Kenntnisse einer Region und ihrer Entwicklungspotenziale**

- Detaillierte Kenntnis der Region: in Bezug auf die bisherige Entwicklung, die wirtschaftliche Lage, Stärken, Schwächen, Chancen und die aktuellen Herausforderungen, die relevanten Akteurinnen und Akteure
- Institutionelle Kenntnis: Kenntnis der Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege, der relevanten Organisationen und Personen (siehe Abb. 1) sowie ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten
- «Soft Skills»: Verständnis für die Eigenheiten der Region, Kenntnis der lokalen Sprache und Kultur, Offenheit für anderes und Neues
- Visionäres Handeln und Denken über Regionsgrenzen hinweg
- Exzellenter Überblick über regionale Entwicklungen als Grundlage für Netzwerkarbeit



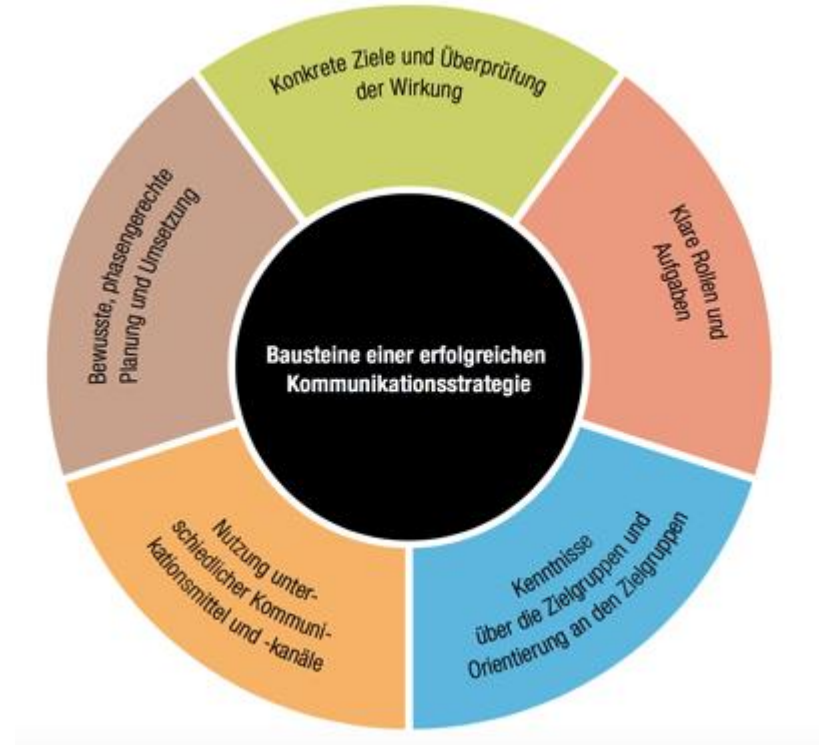
## 2. Instrumente

### Regionalmanagement – Kernaufgaben



## 2. Instrumente

### Praxisblatt Kommunikation



## 2. Instrumente

### Praxisblatt Kommunikation

#### Checkliste Kommunikation

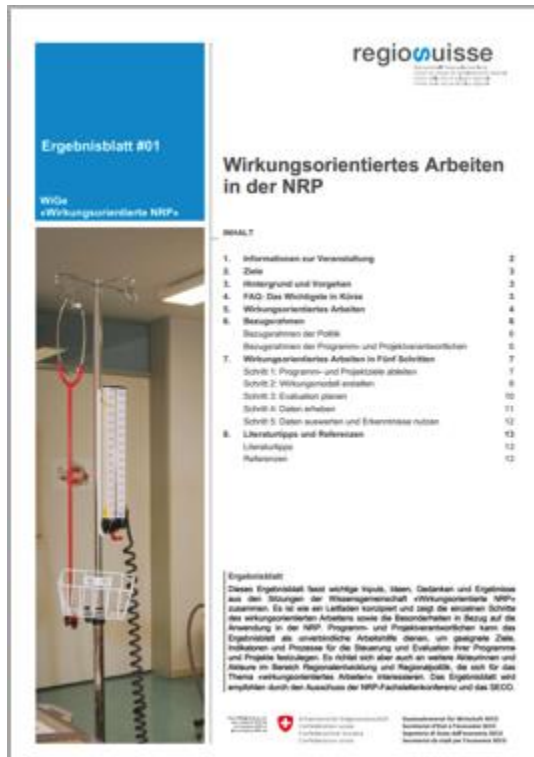
Die Checkliste hilft dabei, Ihre Kommunikation zu Regionalentwicklungsstrategien, -programmen und -projekten zu überprüfen und zu optimieren. Weitere Informationen und Hilfsmittel finden Sie unter: [www.regiosuisse.ch/kommunikation](http://www.regiosuisse.ch/kommunikation).



<input type="checkbox"/>	Kommunikationsaktivitäten und dafür benötigte <b>Ressourcen</b> sind – als Teil der Programm-, bzw. Projektumsetzung – eingeplant.
<input type="checkbox"/>	Generelle <b>Ziele der Kommunikation</b> und Ziele einzelner Kommunikationsmassnahmen sind klar und konkret.
<input type="checkbox"/>	<b>Indikatoren und Kenngrössen zur Messung der Zielerreichung</b> sind – soweit möglich – festgelegt.
<input type="checkbox"/>	<b>Rollen und Aufgaben bei der Kommunikation</b> sind geklärt, bekannt und werden von den Zuständigen wahrgenommen.
<input type="checkbox"/>	<b>Interner Informations- und Wissenstransfer</b> funktioniert und für die Kommunikation benötigte Informationen stehen zur Verfügung.
<input type="checkbox"/>	Zentrale <b>Kommunikationsbotschaften</b> sind von den Beteiligten akzeptiert und bei diesen verankert.
<input type="checkbox"/>	<b>Zielgruppen</b> der Kommunikation sind bestimmt und priorisiert.
<input type="checkbox"/>	<b>Informationsbedürfnisse</b> der verschiedenen Zielgruppen sind bekannt.

## 2. Instrumente

### WiGe-Ergebnisblatt «Wirkungsorientiertes Arbeiten in der NRP»





## 2. Instrumente

### Monitoringberichte

regio**suisse**

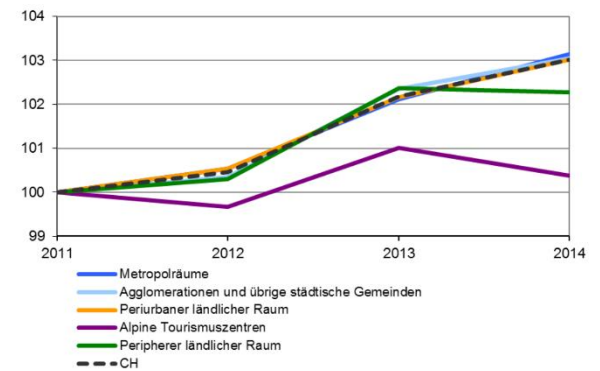
QUCHE



03.07.2017

regiosuisse veröffentlicht «Monitoringbericht 2016» und neue Rubrik «Monitoring der regionalwirtschaftlichen Entwicklung»

Abbildung 3-1: Beschäftigtenentwicklung in den Sektoren I-III (Vollzeitäquivalente), 2011-2014



Quelle: regiosuisse. Datengrundlage: BFS STATENT. Die Daten 2014 sind provisorisch.

## 2. Instrumente

### Projekt-Monitoring REGION LUZERN WEST

Zwischenbericht zum NRP-Projekt Nr. ...

Berichtszeitraum:				Datum Berichterstellung:	Datum der Besprechung:
Projektziel bzw. Berichtspunkt	Endtermin	Tendenz	Status aktuell	Bemerkungen, Gründe	Handlungsbedarf, nächste Schritte

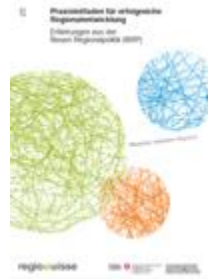
**Tendenz**  
 Im Vergleich zum letzten Statusbericht ist nun die Situation  
 besser    unverändert    schlechter

**Status**  
█ Grün – wie geplant, kein Handlungsbedarf  
█ Gelb – Probleme/Risiken möglich  
█ Rot – Probleme/Risiken vorhanden; Massnahmen festlegen

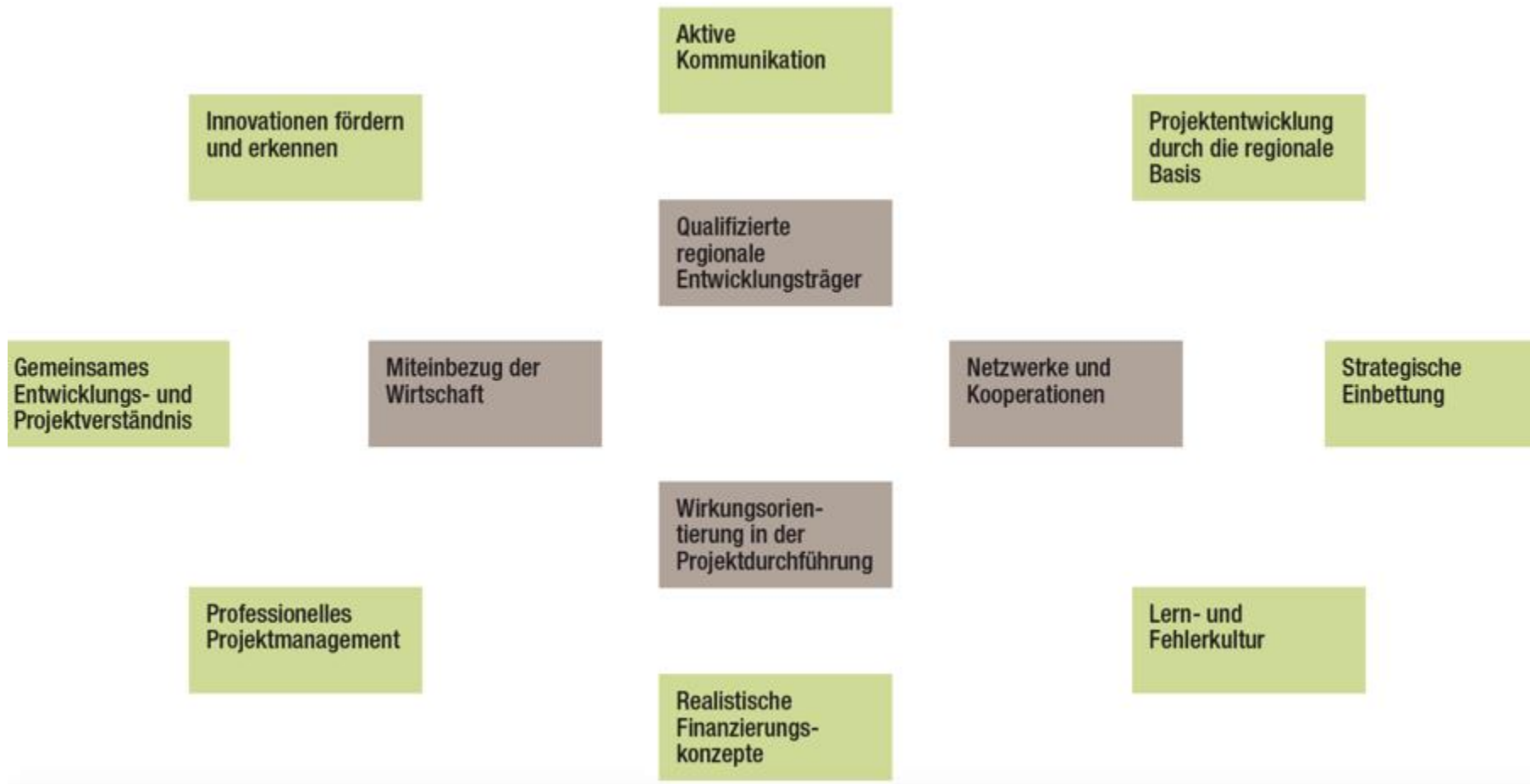
Toolbox







### 3. Erfolgsfaktoren der Regionalentwicklung



## Interaktive FAQ-Runde 2

- Diskussion von aktuellen Praxisproblemen und Lösungsansätzen



## Welche Unterstützung bietet regiosuisse?

18. Mai 2018, 10:00–16:00 Uhr  
Haus der Kantone, Bern

**Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter regiosuisse**

## Was tut regiouisse?

### regiouisse...

- bietet **Plattformen** für Aufbau und Pflege des eigenen Netzwerks (digitaler Austausch, Face-to-face);
- lanciert **neue Themen**, bereitet **Erfahrungen** und Wissen dazu auf, verknüpft diese;
- unterstützt den **Transfer** solcher Erkenntnisse und Erfahrungen in den eigenen Arbeitsalltag;
- hat keine Rolle bei der Projektbewilligung -> [NRP-Verantwortliche](#).

**Ihre** Projekten bilden den Nährboden für die Kommunikation der NRP (Verbundaufgabe Bund–Kantone–Regionen).

=> Inspiration in der [Projektdatenbank](#)

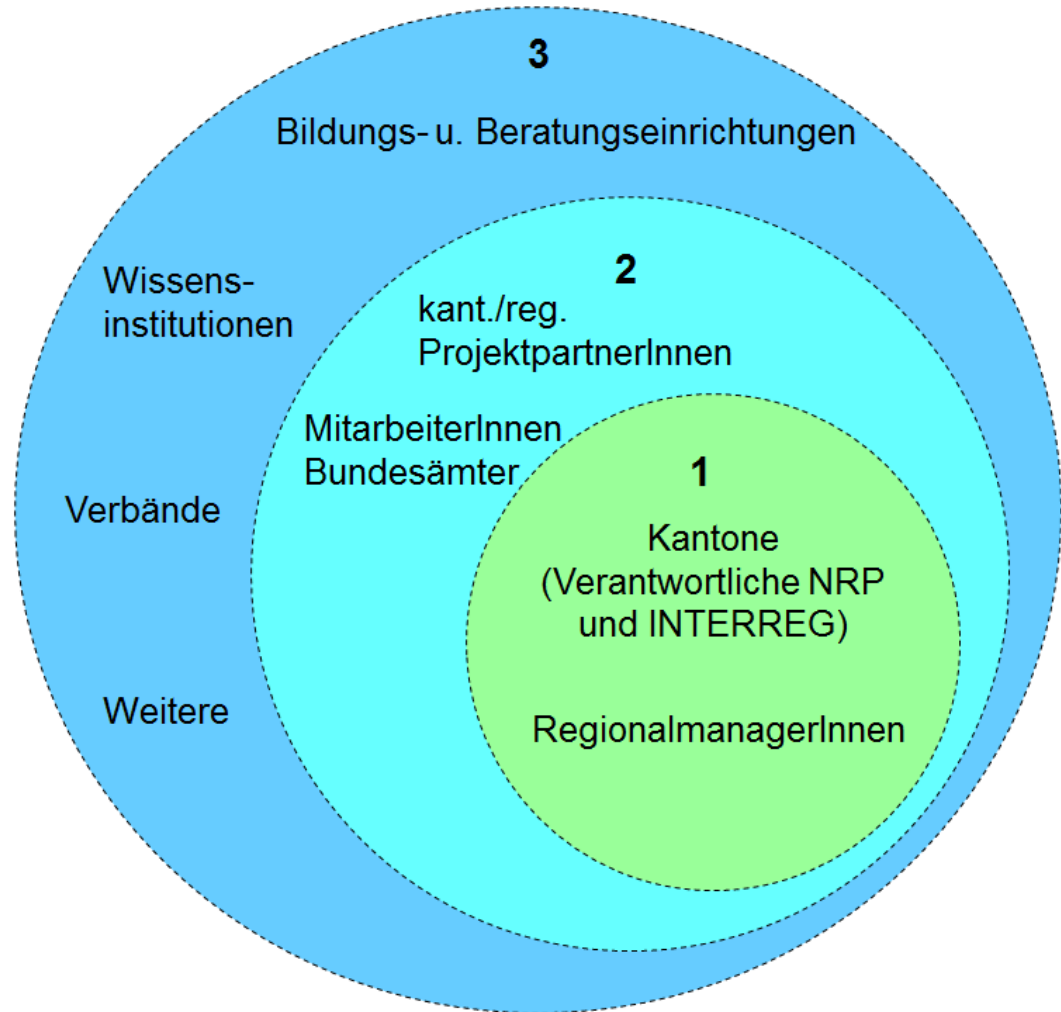
→ **Aus der Praxis für die Praxis!**

## Das Zielpublikum von regionsuisse sind...

*! Kommentar:*

**Potenzielle Projektträger**  
*(wie Unternehmen) sind für regionsuisse nur beschränkt erreichbar.*

**Die regionalen Entwicklungsträger/ Regionalmanagements**  
*übernehmen diese Aufgabe zusammen mit den Kantonen.*



## Wie ist regioouisse organisiert?

- regioouisse wird in Form eines **Mandats** von einem privaten Unternehmen umgesetzt (PLANVAL AG als Generalunternehmerin) (*Erster Auftrag ab 2008. Laufender Auftrag bis 2023*).
- Für die Umsetzung der einzelnen Produkte und Services arbeitet PLANVAL mit mehreren Subunternehmen und Fachleuten aus der ganzen Schweiz zusammen.
- Viele unserer Teammitglieder sind selber Regionalentwicklungspraktiker und kennen die Entwicklung und Umsetzung von Regionalentwicklungsprojekten aus eigener Erfahrung.
- regioouisse ist keine Beratungsfirma. Nach aussen tritt regioouisse als Organisation auf. Für alle unsere Teammitglieder ist regioouisse ein Projekt neben anderen Beratungsprojekten.

## regio**uisse**-Leitungsteam



Sebastian Bellwald  
PLANVAL AG  
Geschäftsleiter  
regio**uisse**



Siegfried Alberton  
SUPSI  
Stv. Leiter  
Bereich Forschung



Kristin Bonderer  
PLANVAL AG  
Leiterin Kommunikation,  
stv. Geschäftsleiterin regio**uisse**



Benoît Charrière  
Sofies SA  
Leiter  
Wissensgemeinschaften



Johannes Heeb  
seecon gmbh  
Leiter formation-regio**uisse**  
und Bereich Forschung



Stefan Suter  
ECOPLAN AG  
Leiter Regionenmonitoring und  
Themenbereich «Kohärente  
Raumentwicklung (KoRE)»



# Ausgewählte Services von regiouisse (1/3)

- **Webportal:** ist die nationale Plattform zur Regionalentwicklung
- **Newsletter:** informiert über Neuigkeiten auf dem Webportal
- **Publikationen:** Magazin «regioS», Praxisblätter, Faktenblätter, Ergebnisblätter, Broschüren usw.
- **Monitoring Regionalentwicklung:** Monitoringbericht zur wirtschaftlichen Entwicklung der Kantone, Regionen und Raumtypen, Spezialauswertungen



## Ausgewählte Services von regiouuisse (2/3)

- **formation-regiouuisse:**  
Konferenzen, Projektexkursionen, Kurse/Coachings, «ma formation» (*auf Bestellung*)
- **Wissensgemeinschaften:**  
Austausch und Aufarbeiten von praktischem Know-how, konkretem Wissen, Erfahrungen und Strategien zur Regionalentwicklung und NRP (2–3 Workshops mit finaler Publikation: Ergebnisblatt)
  - [Digitalisierung der Wirtschaft – Herausforderungen und Perspektiven für die Regionalentwicklung: 6. Juni 2018](#)



## Ausgewählte Services von regiosuisse (3/3)

- **Forschungsnetz Regionalentwicklung:** Wissenschaftsforum (Veranstaltung), Regional Labs (Begleitung regionaler Forschungsprozess), Begleitung von Masterarbeiten

[regiosuisse-Wissenschaftsforum 2018: Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung in der Regionalentwicklung](#)  
[22./23. November 2018](#)



- **LinkedIn-Gruppe:** [«Public Regional Management»](#)



## Ausgewählte Seiten auf *regionsuisse.ch* (hier einzeln verlinkt)

- [Übersicht Förderprogramme und Förderpolitiken](#)
- [Projektdatenbanken](#): Projektbeispiele bereits realisierter NRP, Interreg und anderer Regionalentwicklungs-Projekte
- [Agenda](#): Veranstaltungen zum Thema «Regionalentwicklung»
- [Unsere Angebote](#)
- [Übersicht Aus- und Weiterbildungen](#): Studiengänge, Kurse usw. im Bereich «Regionalentwicklung» und in dafür relevanten Themenfeldern
- [Themendossiers](#): Grundlagen, praktische Tipps und Hilfsmittel zu Themen, die für die Umsetzung und Begleitung von NRP- und Regionalentwicklungsprogrammen und -projekten relevant sind
- [Fokusartikel](#) und [News](#)



- **Was ist die Hauptaufgabe von regio**u**issee?**
- **Welche Services würden Sie nutzen?**
- **Welche Angebote fehlen?**
- **Was sind Ihre Bedürfnisse an regio**u**issee?**



# Weitere Förderinstrumente

18. Mai 2018, 10:00–16:00 Uhr  
Haus der Kantone, Bern

Sebastian Bellwald, Geschäftsleiter regionsuisse



# Übersicht über die relevanten Förderinstrumente

- Download auf [regiosuisse.ch](http://regiosuisse.ch)
- Über 40 Instrumente
- Kurzpräsentation von zwei Förderinstrumenten

regiouuisse

## Für die Regionalentwicklung relevante Finanzhilfen (Auswahl)

Stand September 2017

Die Tabelle liefert eine Übersicht zu den Finanzhilfen von Bund sowie weiteren Institutionen, Organisationen und Privaten mit den entsprechenden Links zu weiteren Informationen. Kennen Sie weitere Finanzhilfen, die für die Regionalentwicklung relevant sind oder haben Sie Korrekturen oder Ergänzungen zu den bestehenden Einträgen? Dann kontaktieren Sie uns an: [info@regiosuisse.ch](mailto:info@regiosuisse.ch) (Formular unter: <http://www.regiosuisse.ch/te/finanzhilfen>). Vielen Dank!

<sup>1</sup> Bei verschiedenen Förderinstrumenten bzw. -programmen können Anträge zur Projektfinanzierung nicht während der gesamten Laufzeit, sondern nur zu bestimmten Zeitfenstern (Ausschreibungen, Calls) eingegeben werden.

Förderinstrument/ Förderprogramm	Förderstelle	Ziel / Art der Unterstützung	Begünstigte	Laufzeit des Pro- gramms <sup>1</sup>
Neue Regionalpolitik (NRP)	Kantone, SECO	Ziel der NRP ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu stärken und deren Wertschöpfung zu erhöhen, Arbeitsplätze in den Regionen zu erhalten und neue zu schaffen, eine dezentrale Besiedlung zu erhalten und zum Abbau regionaler Ungleichgewichte (Disparitäten) beizutragen. Im Zentrum steht dementsprechend die Unterstützung von Initiativen, Projekten und Programmen im Berggebiet, Grenzgebiet und im weiteren ländlichen Raum, die die Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen stärken. Gewährt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• A-fonds-perdu-Beiträge für kantonale, überkantonale oder grenzüberschreitende Projekte, die die Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in den Regionen steigern;</li> <li>• Darlehen für Infrastrukturen, die Teil eines wettbewerbsfähigen Wertschöpfungssystems sind;</li> <li>• Steuererleichterungen für Privatunternehmen.</li> </ul>	Entwicklungsträger, regionale Geschäftsstellen, weitere regionale Akteurinnen und Akteure	2016–2019
Pilotprogramm Handlungsräume Wirtschaft (PHR Wirtschaft)	SECO, Dritte	Das PHR Wirtschaft unterstützt konkrete wirtschaftsorientierte und mit anderen Sektoralpolitiken vernetzte Projekte in den Handlungsräumen gemäss Raumkonzept Schweiz. Das PHR Wirtschaft unterstützt die Handlungsräume beim Aufbauen und Vertiefen stadt-land-übergreifender Wirtschaftsverflechtungen. Das PHR Wirtschaft wird aus den Mitteln der NRP finanziert und in enger Zusammenarbeit mit dem ARE umgesetzt. <b>Zurzeit ist keine Projekteingabe möglich.</b>	Akteursgruppen in einem der Handlungsräume gemäss Raumkonzept Schweiz	2016–2019
Interreg V	Kantone, SECO ARE (Koordinationsstelle)	Interreg ist ein Förderprogramm der Kohäsionspolitik der Europäischen Union, das darauf abzielt, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Grenzregionen zu stärken. Interreg V unterstützt grenzüberschreitende (Interreg V A), transnationale (Interreg V B) und interregionale (Interreg Europe) Projekte. Die Schweizer Teilnahme an Interreg ist Teil der NRP. Gewährt werden: A-fonds-perdu-Beiträge.	Institutionen aller Art (Gemeinden, kantonale oder eidgenössische Ämter, Forschungsinstitute, Verbände)	2014–2020

# Modulare Übersicht Finanzhilfen

- Soll das PDF ersetzen
- Visuelle Darstellung
- Filtermöglichkeiten
- User testing – haben Sie Interesse?

## Modulare Übersicht Finanzhilfen

Dieses Tool liefert eine Übersicht zu den Finanzhilfen von Bund sowie weiteren Institutionen, Organisationen und Privaten.

---

THEMA

Landschaft

Klima

Wirtschaft

Verkehr

---

REGION

städtischem Raum

ländlichem Raum

Berggebieten

Kanton

LU

UR

---

PROJEKTPHASE

Analyse

Strategie

Entwicklung

Kommunikation

---

Zusätzliche Filter einblenden  
▼

---

23 passende Finanzhilfen gefunden

**Neue Regionalpolitik (NRP)**

Ziel der NRP ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu stärken und deren Wertschöpfung zu erhöhen, Arbeitsplätze in den Regionen zu erhalten und neue zu schaffen, eine dezentrale Besiedlung zu erhalten und zum Abbau regionaler Ungleichgewichte (Disparitäten) beizutragen

[Mehr Details](#)

**Interreg V**

Interreg ist ein Förderprogramm der Kohäsionspolitik der Europäischen Union, das darauf abzielt, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Grenzregionen zu stärken

[Mehr Details](#)

**Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)**

Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von

**Innotour**

Innotour ist ein Instrument zur Verbesserung von Struktur und Qualität des Schweizer Tourismus-Angebots. Die Förderung soll dort ansetzen, wo die bedeutendsten Schwächen des touristischen Angebots bestehen und wo



## Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)





# Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)

- Gemeinschaftliches Unternehmen der Regionalentwicklung
- Mischform der Instrumente der Strukturverbesserungen zur Wirtschaftsförderung im Agrarbereich
- Verbundaufgabe von Bund und Kanton
- => Finanzen und Personal anteilmässig durch die Kantone
- Unterstützung durch Beiträge von Bund und Kanton
- Projektentwicklung und Umsetzung in drei Etappen:
  1. Vorabklärung
  2. Grundlagenetappe
  3. Umsetzung



# Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)

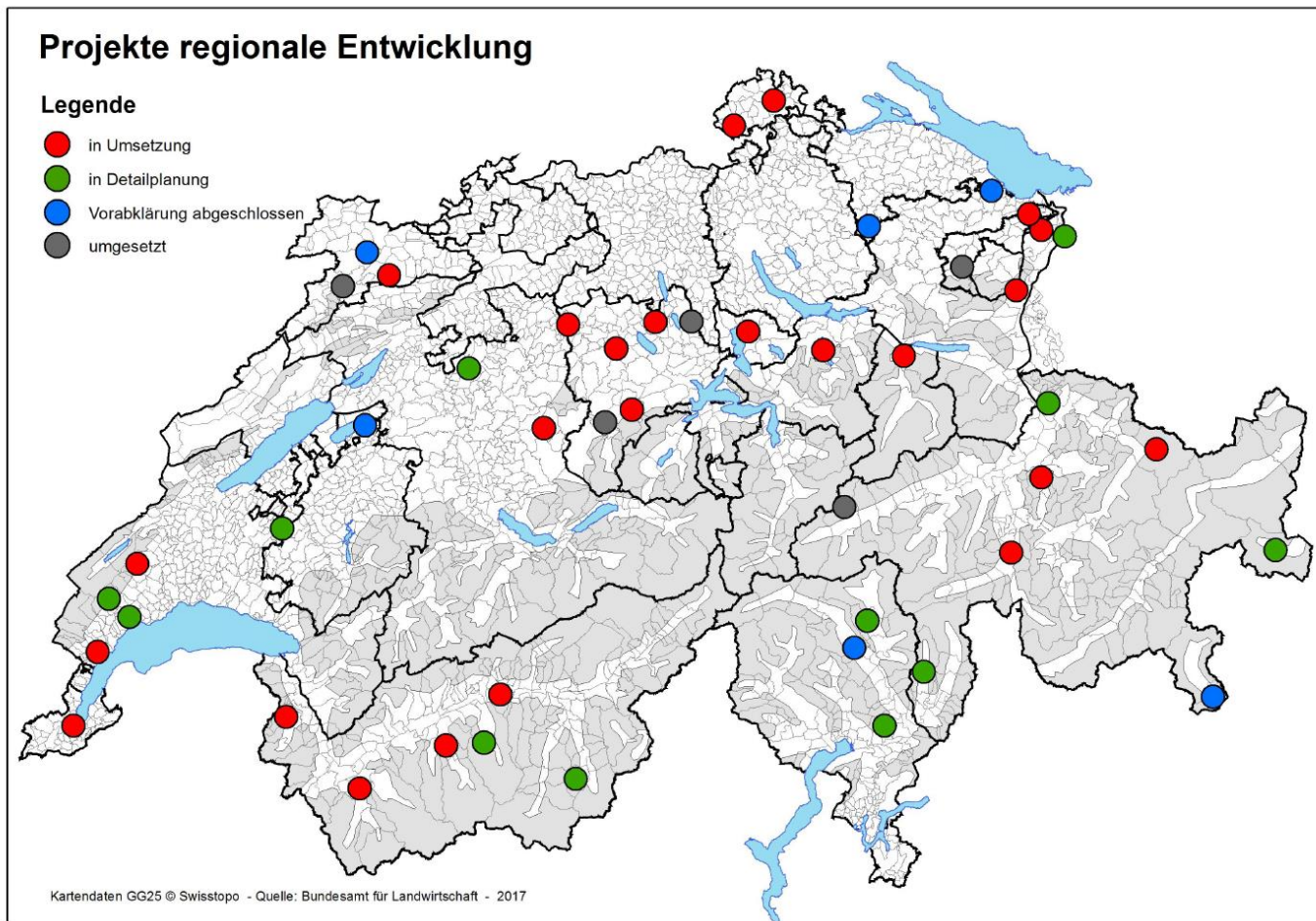
- Der Bund gewährt Beiträge für die Unterstützung von Projekten zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten, an denen die **Landwirtschaft vorwiegend beteiligt** ist (Art. 93 Bst. c LwG).
- Anforderungen:
- **vorwiegende landwirtschaftliche Beteiligung**
  - > 1/2 der Stimmen der Trägerorganisation bei LandwirtINNen
- **branchenübergreifende Zusammenarbeit**

Weitere Informationen

[www.blw.admin.ch](http://www.blw.admin.ch) → Instrumente → Ländliche Entwicklung



# Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) – Stand Juni 2017





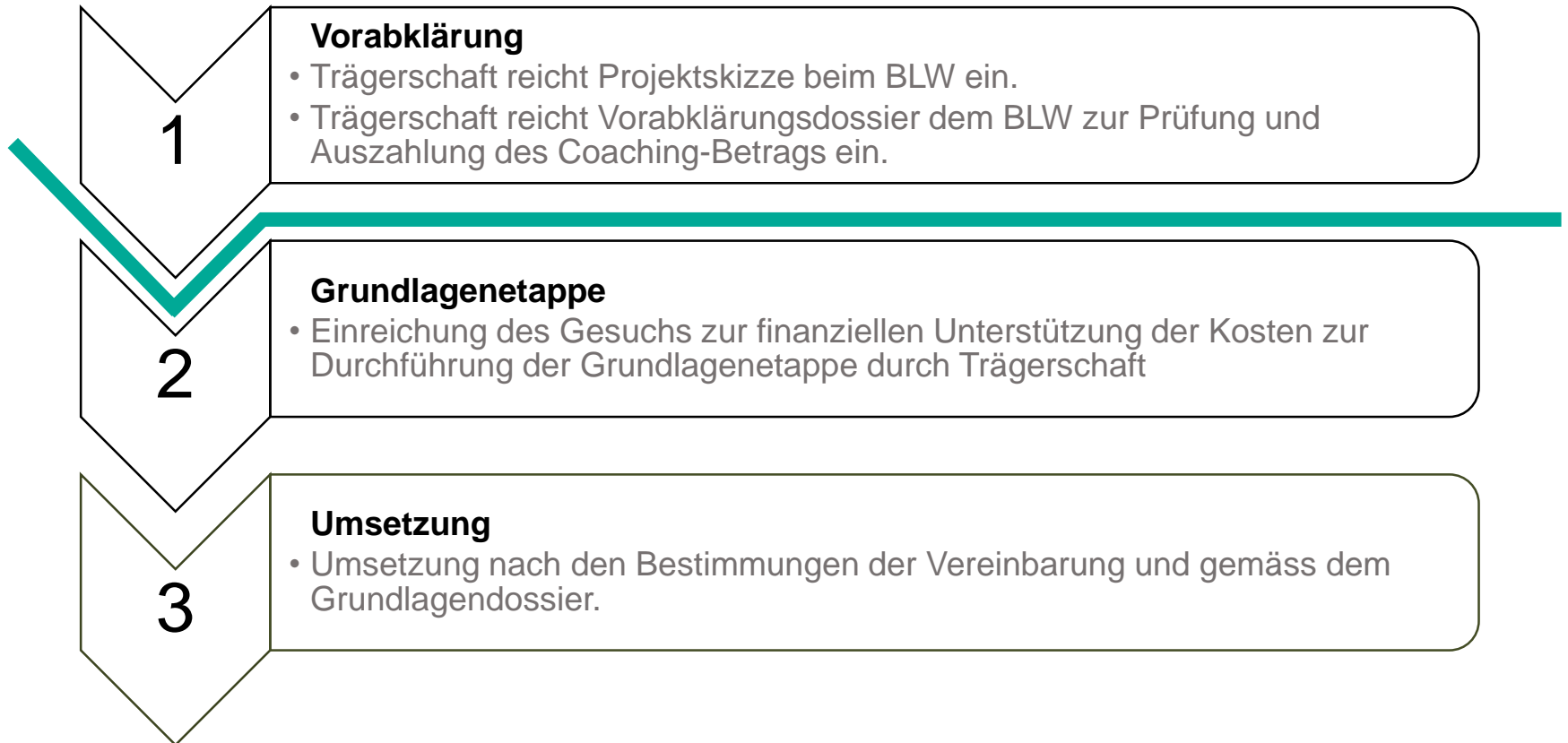


# Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) – Beispiel: Medel





# Pre Medel: Prozessverlauf auf einen Blick



---

# Unterstützungsmöglichkeiten der Schweizer Berghilfe

---



Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero ai Montanari  
Agid Svizzer per la Muntogna

# Projekte mit guten Chancen auf Unterstützung



## Die Schweizer Berghilfe kann unterstützen, wenn

- eigene und fremde Mittel zur Finanzierung nicht ausreichen, nach dem Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe»;
- der Initiant ein privatwirtschaftlicher Projektträger aus dem Berggebiet ist (Bergzonen 1-4 oder Sömmerungsgebiet);
- das Projekt Investitionscharakter hat und ein überzeugender Businessplan vorliegt;
- das Projekt noch in der Planungsphase ist.

# Unterstützung des naturnahen Tourismus



- Beherbergungsprojekte
- Restaurants und Beizli
- Agrotouristische Projekte (z.B. Schlafen im Stroh)
- Attraktionen (z.B. in Region eingebetteter Themenweg)

## Unterstützung möglich wenn:

- Bergregion attraktiver gemacht wird;
- Region mit einem typischen Thema positioniert wird;
- Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten werden;
- Wertschöpfung in der Region generiert wird.

## Ausschluss wenn:

- in einem touristischen Zentrum
- laufende Betriebskosten, Marketing-, Distributions-, oder Kommunikationsmassnahmen zu finanzieren sind;
- Beherbergungsbetrieb mit 4 oder mehr Sternen und mehr als 50 Zimmern;
- Gruppenunterkunft oder Ferienhaus/-wohnung mit geringer direkter Wertschöpfung;
- Berghütte im Eigentum einer national tätigen Organisation;
- Beförderung von Gästen des alpinen Wintersports.

# Unterstützung des Gewerbes



- Dorfläden
- Klein- und Kleinstunternehmen

## Unterstützung möglich wenn:

- Arbeitsplätze geschaffen werden;
- Zusammenarbeit von Betrieben begünstigt wird;
- eine Marktlücke bedient wird;
- gute regionale Einbettung vorliegt;
- Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aus dem Berggebiet gesteigert wird;
- Ausbildungsplätze angeboten werden.

## Ausschluss wenn:

- laufende Betriebskosten gedeckt werden;
- nicht zu Gunsten der Grundversorgung (z.B. Dorfläden) oder der Stärkung des Standortes ausfallen.



# Förderung von Betrieben die den Wertstoff Holz unternehmerisch nutzen



- Private Forstbetriebe
- Sägereien
- Schreinereien

## Unterstützung möglich wenn:

- regionale Wertschöpfungskette verbessert wird;
- Arbeitsplätze in der Region gesichert werden;
- Ressourcen des Waldes unternehmerisch als Werk- oder Brennstoff genutzt werden.

## Ausschluss wenn:

- ausschliesslich Pflege des Schutzwaldes;
- Gesetzesauftrag der Pflege und Bewirtschaftung des Waldes;
- laufende Betriebskosten gedeckt werden.

# Schwerpunkt der staatlichen Fördermittel und der Schweizer Berghilfe



<b>Einzelbetrieb</b>		<p><b>SGH ( nur Darlehen)</b></p> <p>Erwerb, Bau und Sanierung von Beherbergungsbetrieben</p>
		<p><b>Berghilfe (nur AFP)</b></p> <p>Projekte mit Arbeitsplatzwirkung</p>
<b>Gemeinschaft</b>	<p><b>NRP (AFP)</b></p> <p>Unternehmertum, Innovation, Wertschöpfungssysteme und Kooperationen</p>	<p><b>NRP (Darlehen)</b></p> <p>Wertschöpfungsorientierte Infrastruktur</p>
	<p><b>Innotour (nur AFP)</b></p> <p>Innovationen</p>	<p><b>SGH ( nur Darlehen)</b></p> <p>Erwerb, Bau und Sanierung von Beherbergungsbetrieben</p>
		<p><b>Berghilfe (nur AFP)</b></p> <p>Projekte mit Arbeitsplatzwirkung</p>
	<b>Konzepte (Software)</b>	<b>Umsetzung (Hardware)</b>

# Haben Sie Fragen? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.



**Raphael Jaquet**

Projektleiter der Schweizer Berghilfe

- Gewerbe
- Wald & Holz
- Energie
- Gesundheit & Bildung

Telefon 044 712 60 63

[raphael.jaquet@berghilfe.ch](mailto:raphael.jaquet@berghilfe.ch)



**Martina Fischli**

Projektleiterin der Schweizer Berghilfe

- Tourismus

Telefon 044 712 60 70

[martina.fischli@berghilfe.ch](mailto:martina.fischli@berghilfe.ch)

# Von der Idee zum erfolgreichen Projekt in der Regionalentwicklung. Durchführung: 6. November 2018

Lernen aus der Praxis – eine Kooperationsveranstaltung von Agridea–regionsuisse–Netzwerk Schweizer Pärke

-> **Vier unterschiedliche Erfolgsgeschichten** <-

Was hat zum Gelingen erfolgreicher Projekte beigetragen?

Welche Herausforderungen und Knackpunkte gab es und wie sind die Projektverantwortlichen damit umgegangen?

Kommunikation, Trägerschaft, Finanzierung?

Projektbeispiele, Storytelling, kollegiales Coaching, Erfahrungsaustausch

[Mehr Informationen](#)

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

formation regiosuisse

Netzwerkstelle Regionalentwicklung  
Centre du réseau de développement régional  
Centro della rete di sviluppo regionale  
Center da la rait per il svilup regional

T: +41 27 922 40 88

info@regiosuisse.ch  
www.regiosuisse.ch

Hofjistrasse 5  
3900 Brig

Im Auftrag von



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

